



HOCHWALDECHO

27. Jahrgang | 30. Juli 2021 | Ausgabe Nr. 7|2021

IN DIESER AUSGABE

Beschlüsse und
Bekanntmachungen
Seite 2

Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert /
Informationen
Seite 2

Neues aus den
Gemeinderats-
sitzungen und
der Gemeinde
ab Seite 3

Feuerwehr
ab Seite 14

Kinder-
einrichtungen
Seite 16

Kirche
ab Seite 16

Sonstiges
Seite 17

Geschäfts-
welt
ab Seite 21

Impressum
Veranstaltungen
ab Seite 23

THEMEN DIESER AUSGABE

- Raser aufs Korn nehmen
- Oybiner Burgtage
- Die Gabler Straße gibt es
seit 700 Jahren
- Waldbrände im
Töpfergebiet
- Wohlverdienter Ruhe-
stand für Ilona Belaschk
- Historik Mobil

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

endlich gab es sie wieder. Die Burgtage auf dem Berg Oybin und das Heimatfest in Lückendorf wurden dank der jeweiligen Organisatorinnen und Organisatoren sowie zahlreichen Helferinnen und Helfern zu gelungenen Festen, auf die wir alle lange warten mussten. Die vielen Besucherinnen und Besucher an den Festtagen konnten gelungenen Programmen, Musik, Spiel und Spaß beiwohnen, und für das leibliche Wohl wurde überall sehr gut gesorgt. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die diese wunderschönen Feste möglich gemacht haben.

Die Sommerferienzeit hat in Sachsen wieder begonnen und wir freuen uns, wenn wieder viele Gäste aus nah und fern unsere Gemeinde besuchen. Eine Menge fleißiger Hände haben wie immer an der Gestaltung unseres schönen Ortsbildes mitgearbeitet. Ich möchte Sie wie in jedem Jahr an die Pflichten der Straßen- und Gehwegreinigung erinnern. Das positive äußere Erscheinungsbild ist das Aushängeschild unserer Gemeinde für den Tourismus. Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf Gehwege, Fußgängerstreifen und das Schnittgerinne einschließlich der Einflussöffnungen der Straßenkanäle sowie den erforderlichen Heckenschnitt an den Grund-



An den Burgtagen mit Krämern und vielerlei Gaukelei ging es insbesondere bei den Ritterkämpfen turbulent zu, bei denen sich auch das weibliche Geschlecht in knitterfreien Anzügen wacker schlug.

stücken. Ich bitte alle Grundstückseigentümer in Lückendorf, Oybin und Hain, ihrer Pflicht nachzukommen. Jetzt schon darf ich mich bei allen bedanken, die im privaten bzw. öffentlichen Bereich dazu beitragen, unsere Gemeinde schöner zu machen.

Die Straßenbauarbeiten in der Waldstraße laufen planmäßig. Im August sollen auch die Arbeiten im Winkel beginnen. Die Straßenbauarbeiten in der Käthe-Kollwitz-Straße beginnen nach Abschluss der Baumaßnahme in der Waldstraße. Die Anwohner werden über die einzelnen Arbeiten durch die Baufirma informiert. Gern können auch im Rahmen von Ortsbegehungen offene Fragen besprochen werden.

Hierzu steht ihnen unserer Bauamt unter der bekannten Telefonnummer 035844-76630 zur Verfügung.

Der Gemeinderat hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, ein Parkleitsystem in der Ortslage Oybin zu installieren. Vorrangiges Ziel ist die rechtzeitige Information über öffentliche Parkplätze zu geben, damit geordnetes Parken möglich wird. Auch Standplätze für Wohnmobile werden separat ausgezeichnet. In nächster Zeit werden die entsprechenden Hinweisschilder aufgestellt.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Ferien- und Sommerzeit und viel Spaß beim Lesen unseres Hochwaldechos.

Ihr Tobias Steiner, Bürgermeister

Unsere Jubilare im Monat August

Frau Eggert, Ulrike
Herr Glück, Johann
Frau Hoffmann, Eva
Frau Kröger-Neubert,
Kristina
Frau Kundisch, Christa
Frau Noack, Hildegard
Herr Pohle, Klaus

75. Geburtstag
85. Geburtstag
70. Geburtstag

75. Geburtstag
95. Geburtstag
80. Geburtstag
75. Geburtstag

Frau Range, Erna
Herr Schöbel, Jürgen
Frau Arnhold, Bärbel
Frau Gerlach, Helga
Frau Müller, Ursula

Herr Scherwites, Günter und
Frau Scherwites, Ursula

85. Geburtstag
80. Geburtstag
75. Geburtstag
80. Geburtstag
75. Geburtstag

60. Hochzeitstag



www.oybin.com

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Beschlüsse Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 28.06.2021 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr.: 38/2021 Entscheidung über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen (§ 73 Abs. 5 Sächsische Gemeindeordnung)

1. Der Gemeinderat von Oybin beschließt auf seiner Sitzung am 28.06.2021 die Annahme von Spenden, Schenkungen oder ähnliche Zuwendungen laut vorliegender Aufstellung.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die aufgeführten Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen anzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	8+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss-Nr.: 39/2021 Beschluss über Ort und Zeit der regelmäßigen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Oybin für das 2. Halbjahr 2021

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 28.06.2021 den im Anhang beigehefteten Sitzungsplan für den Gemeinderat der Gemeinde Oybin. Terminveränderungen/ Sitzungsverschiebungen benötigen die Zustimmung des Gemeinderates und können aufgrund einfacher Art als Antrag gem. §39 Abs.1 SächsGemO im schriftlichen oder elektronischem Verfahren beschlossen werden. Der Sitzungsplan ist im Amtsblatt sowie auf dem Internetauftritt der Gemeinde zu veröffentlichen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	8+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss-Nr.: 40/2021 Gewährung von Zuwendung an Vereine

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin stimmt auf seiner Sitzung am 28.06.2021 der Gewährung von Zuwendungen an Vereine zu:

Kaiserzug	300,00 €
Lückendorfer Förderverein	
Euroregion Neiße e.V.	250,00 €
Kletter-Klub „Kelchsteiner“ Oybin e.V.	200,00 €
Historische Mönchszüge – Berg Oybin e.V.	250,00 €

Der Bürgermeister wird beauftragt die Zahlung anzuweisen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	8+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss-Nr.: 41/2021 GRW Infra / Errichtung Wanderrastplatz Lückendorf „Am Sonnenhügel“ Beschluss über die Vergabe Außenanlagen

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 28.06.2021 die Vergabe der Leistungen an die Firma Köhler und Sohn GmbH, 02829 Markersdorf, Ortsstraße 76 zu vergeben.

Wertumfang: 26.965,89 € netto

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	8+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss-Nr.: 42/2021 GRW Infra / Errichtung Wanderrastplatz Lückendorf „Am Sonnenhügel“ Beschluss über die Vergabe Elektroinstallation

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 28.06.2021 die Vergabe der Leistungen an die Firma Matthaushaus, Kirchbergstraße10, 02797 Lückendorf zu vergeben.

Wertumfang: 2.168,61 € netto

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	8+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss-Nr.: 43/2021 GRW Infra / Errichtung Wanderrastplatz Lückendorf „Am Sonnenhügel“ Beschluss über die Vergabe Tischlerarbeiten

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 28.06.2021 die Vergabe der Leistungen an die Firma Prasse, Karbidstraße 4, 02788 Hirschfelde zu vergeben.

Wertumfang: 3523,57 € netto

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	8+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Für das zweite Halbjahr 2021 sind folgende Termine für öffentliche Sitzungen des Gemeinderates Gemeinde Oybin geplant, Beginn jeweils 18 Uhr:

27.09.21	im DGH Lückendorf
25.10.21	im Haus des Gastes
22.11.21	im DGH Lückendorf
21.12.21	auf dem Hain (Lokalität wird noch bekannt gegeben)
24.01.22	im Haus des Gastes

Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen und auf der Homepage beachten!

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter:

Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde:

**3. August 2021,
15:00 bis 17:00 Uhr**

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 113,

E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
auch für Terminvereinbarungen

Post:
Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698521
(nur während der Sprechstunde!)

Freizeit- und Erlebnisbad Olbersdorf

Öffnungszeiten:
25.06.2021 bis 05.09.2021

Montag – Freitag
10:00 – 19:00 Uhr
Samstag und Sonntag
09:00 – 19:00 Uhr
aktuell informieren unter:
www.olbersdorf.de

Kommunaler Friedhof Olbersdorf

Öffnungszeiten
Friedhofsverwaltung

Dienstag 08:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 12:00 – 16:00 Uhr
Telefon: 03583 690264

Die Gemeindekasse informiert:

Die Gemeindekasse weist darauf hin,

das zum 15.08.2021

folgende Steuern fällig sind:

Grundsteuer A + B

Vorauszahlung Gewerbesteuer

Am 01.07.2021 waren folgende Steuern bei Jahreszahlern **fällig:**

Grundsteuer A + B

Hundesteuer

Friedhofsgebühren

Wir bitten alle Steuerzahler/Steuerpflichtigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre fälligen Beträge auf das unten stehende Konto zu überweisen.

Gemeinde Oybin:

IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23

BIC: WELADED1GRL

Betreff: bitte das Kassenzichen vom jeweiligen Bescheid mit angeben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die

Gemeindeverwaltung Olbersdorf

Gemeindekasse

☎ 03583 698527

oder Steuern

☎ 03583 698526



Foto: H. Zistel

Die Gemeindeverwaltung Olbersdorf hat eingeschränkt wieder für den öffentlichen Besucherverkehr geöffnet:

**Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr
und 13:30 – 18:00 Uhr**

Donnerstag 13:30 – 17:00 Uhr

Um unnötige Wartezeiten und Menschenansammlungen zu vermeiden, bieten wir nach wie vor die Möglichkeit einer Terminvereinbarung an.

Sie erreichen uns

telefonisch: 03583 6985-0

(Direktdurchwahl siehe www.olbersdorf.de)

elektronisch: info@olbersdorf.de

online: www.olbersdorf.de

Gemeindeverwaltung Olbersdorf

Aktuelle weitere Informationen finden Sie auf

www.olbersdorf.de oder www.kreis-goerlitz.de.

Urlaub Ärzte

Praxis Dr. Gerlach

26.07. – 30.07.2021

Ernst-May-Straße 11,

02785 Olbersdorf

Tel. 03583 690410

Praxis Dr. Freitag

09.08. – 27.08.2021

Oberer Viebig 2b, 02785

Olbersdorf,

Tel. 03583 690432

Praxis Dr. Fritsche

16.08. – 27.08.2021

An der Sternwarte 1,

02796 Kurort Jonsdorf

Tel. 035844 70921

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Baugeschehen

Waldstraße

Die Instandsetzungsarbeiten der 137 Meter langen „Waldstraße“ haben am 21. Juni begonnen und werden von der OSTEAG ausgeführt. Sie wird auf eine Breite von 4,75 Meter ausgebaut. Hierzu zählen neben der Schaffung von Parkbuchten der Ausbau

des Gehweges, der auf Vorschlag der Anwohner in Richtung Friedrich-Engels-Straße verlängert wird. Auch wurde eine mögliche Verkehrsberuhigung angesprochen. Nach der bereits erfolgten Verlegung der Gasleitung im Jahr 2015 gehört nun zum grundhaften Ausbau auch die Verlegung



Den Wünschen der Anwohner wird weitestgehend entsprochen. So wird nach Rücksprache mit Frank Hübler vom Ingenieurbüro Giehler GbR (re.) der Gehweg in der Breite gekürzt, dafür aber verlängert.

Für saubere Wege, Grünanlagen und Spielplätze!



DANKE!

einer neuen 90 Meter langen Trinkwasserleitung durch die SOWAG mbH Zittau, die aufgrund ihres Alters marode geworden ist. Gleichzeitig erfolgt die Herstellung der Straßenentwässerung mit Tiefbauarbeiten für die Straßenbeleuchtung. Das spätere Aufbringen einer Asphaltschicht wirkt der bisherigen Lärmbelastung infolge des vorhandenen Großpflasters entgegen. Vorarbeiter und Ansprechpartner ist Andreas Hartmann, als Bauleiter hält Patrick Rubel die Fäden in den Händen. Nach der Fertigstellung der Waldstraße erfolgt die Instandsetzung der Straße „Im Winkel“ von der Friedrich-Engels-Straße aus in Richtung Töpfer. Während dieser Zeit muss der Gebirgsexpress eine Umleitung Kammstraße-Kelchsteine-Brandsteinweg nehmen.



Bauleiter Patrick Rubel (vorn) hält die Fäden in der Hand.

Im Winkel

Wie bereits in der Juni-Ausgabe berichtet, wurde in den vergangenen Wochen „Im Winkel“ umfangreich die

Straße gebaut. So kam es zur Verlegung neuer Gas- und Abwasseranschlüsse, die Straßenbeleuchtung wurde erneuert und an die Verlegung

des Breitbandkabels wurde ebenfalls gedacht. Am 15. Juli wurde als Abschluss der Arbeiten eine erste Asphaltschicht aufgebracht.



Die Grundstückseinfahrten galt es per Hand zu asphaltieren.



Millimeterarbeit hatten die Strabag-Mitarbeiter zu leisten.

Am Sonnenhügel

Die Bauarbeiten zur Errichtung eines Wanderrastplatzes „Am Sonnenhügel“ in Lückendorf schreiten weiter voran. Die Zimmerer gingen bereits ans Werk, weitere Handwerker werden folgen. So sind neben dem Bau der Außenanlagen notwendige Elektroinstallations- und Tischlerarbeiten sowie der Einbau eines gebührenfreien Behinderten-WC (im Sommerbetrieb) vorgesehen. Zum Projekt gehört aber auch die Ausstattung eines Erlebnispfades mit Balanciergerät und Lümmelbank, einem Picknickpodest, einer Aussichtsplattform mit Aufstieg, einer Infotafel, einem Interaktiven Spielelement und anderem mehr.



Der Wanderrastplatz „Am Sonnenhügel“ nimmt Formen an.

Gegen die Nässe aus dem Wald

Selbst bei hochsommerlichen Temperaturen sickert ständig Wasser auf die Friedrich-Engels-Straße zwischen Einsiedel und dem Bahnübergang. Darauf verwies Gemeinderat Enrico Wendler während der Gemeinderatssitzung. Er ist der Meinung, dass an dieser Stelle

etwas unternommen werden muss. „Das Wasser kommt aus dem Wald, bei Frostgefahr (die sich in ca. 12 Wochen einstellen könnte) bildete sich in den vergangenen Jahren stets Eisglätte.“ Er selbst will gemeinsam mit dem Förster für Abhilfe sorgen.



Noch herrschen sommerliche Temperaturen. Aber bei Frostgefahr kann es glatt werden.

Raser auf's Korn nehmen

Während der Bürgerfragestunde verwies Harald Lucke aus Lückendorf auf die rasenden Zweiradmobilisten, sprich Biker, die zumeist an sonnigen Tagen auf ihren Fahrzeugen sitzen und zudem mit einer Lautstärke von -zig Dezibel durch die Straßen düsen. „Sie fahren wie die Kaputten!“, so sein Anliegen. Bürgermeister Tobias Steiner kennt das Problem und stellte bereits einen Antrag bei der Verkehrsbehörde für die Gabler- und Kammstraße auf Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. In der Zwischenzeit wurden die Gabler- und die Kammstraße mit

Verkehrsschildern „Achtung Kinder“ versehen. An bestimmten Brennpunkten, wie im Bereich des Lückendorfer Forsthauses, sollen zudem Schilder mit dem Hinweis aufgestellt werden, dass Besucher, Wanderer und Touristen ihren Müll nicht in der Natur entsorgen sollen sondern mit nach Hause nehmen.

Als weiteres Problem stellt sich die Oybiner Hauptstraße dar. Zweckmäßig wäre die Einrichtung eines Richtungsverkehrs als Einbahnstraße um den Verkehr flüssiger zu gestalten und Staus zu vermeiden.



Das Rasen ist den Lückendorfer Motoradfreunden fremd.

Wer nicht dabei war, hat viel verpasst

Die Oybiner Burgtage sind Geschichte und wer nicht dabei war, hat tatsächlich viel verpasst. Trotz Einschränkungen infolge der Hygienebestimmungen wurde es zu einem tollen Fest, wofür den Organisatoren und allen Beteiligten sehr zu danken sei.



Watusi-Hörner dienen der Signalgebung

Handel und Handwerk blühten, es gab Musik, Spaß und Gaukelei für Groß und Klein. Anziehungspunkte waren die Ritterkämpfe und das abschließende Ehrensalue mit einer Hakenbüchse vom Schalenturm. Unser Kaiser Karl IV. mit Gefolge wurde mit Hochrufen begrüßt. Doch leider ohne seine Gattin, die krankheitsbedingt von ihren Hofdamen



Pantomime: Pierette träumt vom Zirkus



Mit der Armbrust gingen die Jäger auf Pirsch.



Kaiser Karl IV. wirft mit güldenen Talern um sich.



Mittelalterliche Waffenkammer am Eingang zur Burg.



Böllerschüsse aus der Hakenbüchse wie sie einst den Belagerern galten.

gepflegt werden musste. Aus diesem Grund konnten des Kaisers neue Kleider dem Volk nicht vollständig vor Augen geführt werden.

An seine Untertanen richtete er folgende Worte:

„Gott zum Gruße dem Dorfschulzen Tobias Steiner mit Gattin. Gott zum Gruß ihr Fremden aus Nah und Fern. Ihr scheuet nicht Müh´ und Plage des weiten Reisens um zu dieser Festivität zu erscheinen und unseren Hof und den Kaiser zu huldigen. Wir, Karl IV. des Heiligen Römischen Reiches und König von Böhmen, wollen uns von Recht und Ordnung auf unserer Burg- und Klosteranlage überzeugen. Zu solchem Zwecke sind uns gefolgt auch viel edle Damen und Herren,

so ansässig sind in der Residenzstadt Prag! Auch ein Cölestinermonch des hiesigen Klosters ist als Beistand erschienen! Leider ist meine Gemahlin Elisabeth erkrankt und weilt zur Genesung in Karlsbad. Auf drängen der Kaiserin und Wertschätzung der heute stattfindenden Festivität auf Burg- und Klosteranlage, hatte ich extra neue kaiserliche Gewänder mit edlen Stoffen aus fernen Ländern anfertigen lassen, die sie heute erstmals bewundern können. Habe auch Ursache zu Lob und Preis. Unser Haus ist wohlbestellet, die Arbeiten gehen voran! Die Burgranlage erstrahlt im Glanz vergangener Zeiten. Der Burgherrschaft und seinen Helfern sei Dank. Mit großer Müh´ haben sie bauliche Ärgernisse, Unwetter und

pestähnliche Krankheiten überwunden damit die heutige Festivität nach langer Pause zu unserer aller Freude stattfinden kann. Wir, Karl IV., Deutscher Kaiser und Böhmischer König nebst Gefolge, wollen uns jetzt unter´s Volk mischen und in Demut lauschen wohltonendem Gesang, so Mann und Weib Gehör geben! Lassset uns auch lauschen dem Schalle der Trompete und den lustigen Fiedeln! Gaukler, Theaterspieler und Handwerker aller Stände, zeigt Eurem Kaiser und dem Gefolge aus dem fernen Prag, welch meisterhaftes Geschick ihr beherrscht! Es soll Euer Schaden nicht sein, denn wir, der Kaiser geruhen auch manchen Goldtaler zu vergeben! Gott mit Euch – lasst uns nun gehen!“

Schenkungen und Spenden

Schenkungen, vor allem das Sammeln von Spenden, dienen dem Zweck Anschaffungen zu tätigen für die aus verschiedensten Gründen das Geld nicht bereit steht. So gilt es klare Spendenziele zu definieren um bestimmte Vorhaben verwirklichen zu können. Dies gilt auch für Kommunen. Die Gemeinde Oybin möchte sich insbesondere bei den nachfolgenden drei Spendern bedanken:

Blumen Neumann Mittelherwigsdorf – Blumenspende für die Parkanlage im Wert von 1.300 Euro

Thea Maudanz – Blumen für die Parkanlage im Wert von 500 Euro

Thomas und Maike Tannert - Reifen für die Pistenraupe im Wert von 180 Euro

Dank einer Spende können die Blumen auch in diesem Jahr wieder am Kurpark blühen.



Gleichzeitig ergeht ein Spendenaufruf für den Erwerb einer rustikalen Bank, die gegenwärtig neben dem Museumseingang im Bereich der Burg- und Klosteranlage aufgestellt worden ist und während des Burgfestes zahlreiche Bewunderer fand.



Anerkennende Worte fanden Besucher des Burgfestes für die zunächst provisorisch aufgestellte Bank neben dem Eingang des Museums. Finden sich spendierfreudige Bürger, könnte sie die Gemeinde vom Jonsdorfer Steinmetz Andreas Richter erwerben

Die Polizeiverordnung verrät ...

Haus- und Gartenarbeiten sowie andere Tätigkeiten, die geeignet sind die Ruhe anderer zu stören, sind an Sonn- und Feiertagen sowie in der Zeit von 20.00 Uhr bis 7.00 Uhr und von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr verboten. Dies gilt vor allem für Lärm verursachende Geräte wie Kreis- und Motorsägen, Bodenbearbeitungsgeräte mit Motoren, Holzbearbeitungsmaschinen, Schlagbohrmaschinen, Rasenmäher und ähnliches. Die Einschränkungen gelten nicht für Gewerbetreibende in der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr, die Haus- und Gartenarbeiten gewerblich ausüben, außer an Sonn- und Feiertagen.

Ebenso sind Hunde anzuleinen, deren Hinterlassenschaften einzusammeln und diese mit zu nehmen. Sofern Hundetoiletten vorhanden sind, sind diese als Abfallbehälter zu nutzen.

Es gilt auch immer wieder darauf hinzuweisen, dass Grundstücksbesitzer ihre Hecken bzw. Bäume und Sträucher an öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen verschneiden müssen.



Nicht erst wenn der Regenschirm stecken bleibt gilt es Freiräume zu schaffen.

Fortschrittsbericht zum Berg Oybin

Am Mittwoch, dem 26. Juni 2021, fand auf Wunsch von Frau Elvira Mirle, Behindertenbeauftragte des Landkreises Görlitz, eine Begehung der Burganlage des Oybins statt. Grund war der vorliegende Bauantrag von Herrn Danielo Müller zur befristeten Aufstellung eines Imbiss-Blockhauses im Eingangsbereich der Burg. Von ihr war hierzu eine Stellungnahme zur Barriersituation für das Bauaufsichtsamt anzufertigen. Somit koordinierte ich eine Begehung vor Ort mit dem Burgwart Herrn Dirk Keil und Herrn Erhard Gärtner als Bausachverständigen. Im Ergebnis entstand die Anpassungsidee zur Anfertigung eines Holzunterbaues unter Beachtung des Denkmalschutzes zur besseren Erreichbarkeit des Imbisses. Barrierefreiheit entsteht damit nicht, aber mit etwas Hilfsbereitschaft der Anwesenden wird es für Behinderte oder Ältere, die sich bis dahin den Bergaufstieg erarbeitet haben,

möglich sein, das Imbiss-Angebot zu nutzen. Hier wäre dann gegenseitige Achtsamkeit sehr dienlich. Wertvoll war im Nachhinein die Besprechung zu den künftigen Bauvorhaben auf dem Berg. Hierzu wird später eine Stellungnahme auch von Frau Mirle erfolgen. Dabei wurden beachtenswerte Hinweise diskutiert. Als nicht akzeptabel wies ich auf die Toilettensituation hin. Es kann nicht bis zur Fertigstellung der Sanierung des Berggasthofes mit der Bereitstellung einer barrierefreien Toilette gewartet werden. Bei kulturellen Veranstaltungen besteht bereits jetzt schon dringender Bedarf. Dies fand ihre Zustimmung und wir sollten schnellstmöglich eine konkrete Planung vorlegen und durch die Möglichkeit eines Projektes, genannt „LIEBLINGSPLÄTZE FÜR ALLE“ die Finanzierungsaufnahme ohne Eigenmittel beantragen. Also, auf geht's!

Hannelore Gläsel

Sozialverband VdK, zuständig für Probleme der Barrierefreiheit



Erhard Gärtner, Elvira Mirle und Dirk Keil (v.lks.) während ihres Rundganges in der Burg- und Klosteranlage. Foto H. Gläsel

Heute Amtsblatt – Morgen Geschichtsblatt

Jede einzelne Ausgabe des Hochwaldecho ist ein wertvolles Blatt im Geschichtsbuch unserer Gemeinde. Künftige Generationen werden es uns ewig danken, aus solch einem umfangreichen, detailgetreuen und lebendigem Fundus schöpfen zu können. Nie zuvor in der Geschichte unserer Gemeinde war es möglich, so lückenlos und zeitnah und dauerhaft Geschehnisse und Ereignisse aufzuzeichnen.

Den größten Dienst dem wir unserem Hochwaldecho erweisen können ist, unablässig zu berichten was berichtenswert ist und Zeitgenossen wie Herrn Ilg einfach zu ignorieren.

Andreas Schüller - Lückendorf

Ein Sommercamp im Naturpark

In der Zeit vom 21. bis 28. August findet auf dem Außengelände der Kamm- baude ein Sommercamp statt, welches vom Erlebnispädagogikverein Snake- team organisiert wird. Es steht unter dem Motto „Demokratie = Partizipation = Respekt = Akzeptanz“ an dem Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren teilnehmen. In Gruppenzelten wird geschlafen, gekocht wird im Freien und es wird viel Zeit in der Natur verbracht. Das Camp wird von der Amadeu Antnio Stiftung gefördert. Dadurch ist die Teilnahme kostenfrei.

Sachsens Corona-Regeln im Sommer

Sachsens Regierung hat eine neue Corona-Schutzverordnung beschlossen, die ab 1. Juli bis zum 28. Juli vorerst gilt. Es ist anzunehmen, dass sie über die Sommerferien hinaus gilt. Im Freistaat liegen derzeit alle Landkreise unter dem Wert von 10. Auch die Belegung in den Krankenhäusern geht zurück. Dennoch geht der Appell an alle sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen. Entsprechend der Schutzverordnung fallen die Kontaktbeschränkungen, Personenbegrenzungen und die Maskenpflicht im Freien weg. Beim Einkaufen, in öffentlichen Nahverkehrsmitteln, bei körpernahen Dienstleistungen und in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen muss weiterhin eine Maske getragen werden. Für den Zutritt in Schulen und Kindertageseinrichtungen gilt weiterhin eine Testpflicht. Während die Zahl der Neuinfektionen in Sachsen erfreulich sinkt, hat der Freistaat bei der Gesamtzahl der Menschen, die an oder mit Corona gestorben sind, einen erschreckenden Höchststand erreicht.

Mit Stand vom 18. Juni wurden 10.001 Todesfälle registriert. Zum Vergleich: In ganz Deutschland haben rund 90.100 Menschen ihr Leben durch das Virus verloren.

Damit ist Sachsen das Bundesland, das gemessen an der Einwohnerzahl mit Abstand die höchste Todesrate im Vergleich der Bundesländer aufweist.

Die Gabler Straße gibt es seit 700 Jahren

Eine kleine Feier gab es anlässlich des 700-jährigen Bestehens der Gabler Straße, von der in der Juni-Ausgabe des Hochwaldechos kurz berichtet wurde. Aus diesem Anlass wurde ein Denkmal aufgestellt, deren Weihe bereits im vergangenen Sommer stattfinden sollte. Johannes Bednarski würdigte das Ereignis mit den mahnenden Worten „Leute, die Pest geht um – also haltet Abstand“ und gab nachfolgend bekannt:

„Hochverehrte Gäste, liebes Lückendorfer Volk!

Ich, Johannes der I. von und zum Grunde, freue mich, dass ihr meiner Einladung gefolgt seid. So lasset uns gemeinsam das Jubiläum zur Erbauung der Gabler Straße feiern. 700 + 1 Jahr verrichtet diese Straße bereits ihren Dienst. Wir wollen aus diesem Grunde gemeinsam ein Denkmal einweihen, welches dieser Straße und der Burg Karlsfried gewidmet ist. Straße und Burg standen immer in einer engen Beziehung zueinander. Unser Jungvolk will uns deshalb mit einem Ständchen,

dem Gabler-Straßenlied, erfreuen.

Als unsere Ehrengäste möchte ich begrüßen:

Herrn Zenker – seines Zeichens Oberbürgermeister der Stadt Zittau – der Reichen nebst Gefolge,

Herrn Dr. Meyer – Landtagsabgeordneter des Landes Sachsen – dem Hilfreichen nebst Gemahlin,

auch unseren Bürgermeister Herrn Steiner der glücklich sein kann Herr über Lückendorf zu sein, dem einzigen Ort südlich des Gebirgskammes, sozusagen auf der Sonnenseite. Das wird jeder heute spüren. Er gibt uns nebst Gemahlin die Ehre an diesem Einweihungsakt dabei zu sein.

Nicht zu vergessen ist der Künstler, der das Werk nach einem Entwurf unseres Architekten Uwe Köckritz von der Sommeralm schuf, Steinmetz Andreas Richter.

Wir wollen es heute enthüllen.

Auch begrüßen wir den Vertreter des Oberschirmmeisters, der uns zu diesem Ort kutschiert hat – Kutscher Torsten von der Oberaue.

Beginnen wir also beim Ursprung des Geschehens. Holger von Donnerstein kennt sich bestens in der Geschichte jener Zeit aus, als man mit dem Bau der Straße im Jahr 1320 begann. Im Jahr 1357 entstand die Burg Karlsfried um die Handelsstraße zu sichern. In den Folgejahren entwickelte sich die Burg zur Raubritterburg. Die Ritter brachten Furcht und Schrecken über Land und Handelsleute. Auch meine Vorfahren gehörten einst zu diesem Raubgesindel. Glücklicherweise wurden sie bekehrt und fromm. Ich, Johannes der I. von und zum Grunde, bin der einzige noch lebende Nachfahre dieser Leute. Durch die Obrigkeit wurde aus diesem und auch aus Kostengründen



In Erinnerung an das 700-jährige Bestehen der Gabler Straße wurde am 20. Juni dieses Denkmal enthüllt.

schließlich der Befehl erteilt, die Burg zu schleifen. Das geschah 1441, also genau vor 580 Jahren. Diese Tradition scheint sich bis heute erhalten zu haben. Es gab also schon immer Bauwerke, die aus Kostengründen weichen mussten.

Nun ja – Lückendorf hat davon auch einen guten Teil der Restbestände erhalten. Beispielhaft nenne ich die Lückendorfer Kirchhofsmauer, die aus den alten Steinen des Karlsfrieds errichtet wurde. Somit lebet die Geschichte der Burg auch in unserem Ort weiter, selbst am Friedhof. Gleichzeitig mit der Gabler Straße werden wir mit unserem Gedenkstein auch an diese Burg erinnern, von der nur noch



An der Scheune des Geraldino Harnisch erinnern Bilder an die Geschichte Lückendorfs.

wenige Spuren vor Ort zeugen. Im Verlaufe der Jahrhunderte haben sich auf der Gabler Straße viele friedliche und kriegerische Dinge ereignet. Dies tun dem Neugierigen die Tafeln an der Scheune des Geraldino Harnisch am Ortseingang kund. Hier wird für alle die Geschichte noch einmal sichtbar. Anfang des 20. Jahrhunderts kam die Motorisierung so richtig in Schwung. Damals schuf man Vehikel, die sogar mit 5 Pferdestärken angetrieben wurden. Diese machten Straßen und Gassen unsicher. So manches Huhn, mancher Edelmann und auch manch ein Bürgermeister fielen ihnen zum Opfer. Auch große Karossen wurden nach und nach gebaut – genannt Omnibus, die ganze Heerscharen kutschieren konnten. Im Jahre 1926, also genau vor 95 Jahren, wurde die erste Busverbindung zwischen Zittau und Lückendorf eingerichtet. Für die Sommerfrischler aus der Stadt war das

eine feine Sache, denn Autos konnten sich damals nur reiche Leute leisten. 95 Jahre sind seither vergangen. Der Oberschirrmeister des Bushofes kann heute leider nicht mitfeiern. Aber mit etwas Glück ist er zum 100-jährigem Jubiläum unser Gast. Im Jahre 2018 wurde auch die Busverbindung ins benachbarte Böhmen wieder hergestellt. Missliche Umstände der vergangenen zwei Jahre bewirkten jedoch, dass diese Verbindung wieder eingestellt wurde. Sicher wird der Oberschirrmeister bei günstigem Winde seine Pferdestärken wieder gen Böhmen in Gang setzen. In der Hoffnung, dass das Gablerstraßen-Spektakel im kommenden Jahr wieder im vollen Glanz erstrahlt, lasset uns nun zur Tat schreiten, edle Herren, und dieses Bauwerk enthüllen. Im Anschluss laden wir euch alle zu einem gemütlichen Umtrunk ein. Freuet Euch mit uns und genießt den Charme der Gabler Straße."

Liebe Freunde vom Gablerstraßen-Spektakel in Lückendorf

Da es seit dem letzten Artikel im Juni-Hochwaldecho die unterschiedlichsten Fragen gab, möchte ich hiermit einiges richtig stellen.

Leider konnten wir auch dieses Jahr Pandemie bedingt unser geliebtes Straßenfest nicht durchführen. Zehn Tage vor dem eigentlichen Termin haben wir allen Händlern und Handwerkern absagen müssen, weil wir immer noch Hoffnung auf eine Genehmigung hatten. Unser Bürgermeister Herr Steiner und Frau Reinhold haben sich sehr bemüht beim Gesundheitsamt etwas zu bewirken, aber leider Vergebens.

Da wir bereits im vergangenen Jahr schon „700 Jahre Gabler Straße“ feiern wollten, sollte dies wenigstens in diesem Jahr im kleinen Rahmen stattfinden. Da nun kurzfristig Vereinsfeste mit max. 50 Personen zulässig waren, gab es für uns nur diese Variante mit 50 geladenen Gästen incl. Akteuren, mit namentlicher Nennung und ohne vorherige Werbung. Es ist uns nicht leicht gefallen den Personenkreis einzugrenzen, deshalb freuten wir uns auch über jeden Gast der die Gelegenheit nutzte trotzdem am Geschehen teilzunehmen. Nun war es endlich soweit, wir weihten am 20. Juni unseren Gedenkstein 700 + 1 Jahr Gabler Straße feierlich ein. Die dafür nötigen Steinmetzarbeiten übernahm 2020 unser langjähriger Steinmetz Andreas Richter aus Jonsdorf. Es ist eine gelungene Arbeit die würdig zur

Schau gestellt werden sollte. Unser neuer Sprecher beim Spektakel „Johannes der I. vom und zum Grunde“ übernahm diesen Part im Wechsel mit dem Herold „Holger von Donnerstein“. Sein erstes Debüt hat Johannes super gemeistert, nur mit den Jahreszahlen hatten beide so ihre Probleme. Doch sehen wir's ganz locker, denn es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Durch die Anwesenheit hoher Persönlichkeiten hatte das Ganze die nötige Würdigung und der Charme der Gabler Straße wurde damit wieder einmal recht gut hervorgehoben. In der Hoffnung, dass 2022 ein „normales Jahr“ wird, wünschen wir uns dafür wieder viele Gäste ohne persönliche Einladung – aber mit viel Werbung. Hiermit möchten wir uns nochmals bei allen Mitwirkenden, z.B. der Flötengruppe, bei Friedas und Inas Sängertruppe, dem Busfahrer Torsten, den Sponsoren jeglicher Art, Henrik Wintzen für das kurzfristige Testen und allen festlich Gewandeten Bürgern für den gelungenen Nachmittag trotz großer Hitze bedanken. Was noch kurz zu erwähnen wäre: Johannes beabsichtigt keinen „Heimatverein“ in Lückendorf zu gründen. Wir wünschten den Initiatoren des Lückendorfer Heimatfestes viel Glück bei der Durchführung und viele Zufriedene Gäste. Wir sehen uns zum Fest in Lückendorf, ganz gleich bei welchem Verein!

Renate Lucke
FVV Lückendorf e.V.

Zwei feierliche Ereignisse

Das 630-jährige Gründungsjubiläum feierten die Einwohner Kropachs am 26. Juni. Zugleich auch die Weihe einer neuen christlichen Kapelle in Valy, dem früheren Schanzendorf. Neben Seiner Exzellenz Mons. Mgr. Jan Baxant, Bischof der Diözese Leitmeritz, dem Pfarrer Seiner Gnaden can. Rudolf Repka und weiteren Vertretern der Region Liberec, waren auch Oybiner Einwohner zur feierlichen Weihe eingeladen. Die ursprüngliche Mariä Heimsuchungskapelle mit einem Glockenturm erhielt am 15. Juli 1800 ihre Weihe. Im Volksmund wurde die Glocke als „Glöckel in Schanzendorf“ bezeichnet, die dann am 11. Januar 1917 für Kriegszwecke beschlagnahmt wurde. Nach dem 1. Weltkrieg konnte eine neue Glocke zu Ehren des Hl. Josef angeschafft werden die die Inschrift trug „Nach der schwierigen Zeit von der menschlichen Hand geschaffen, als Mittel der Stimme zu Gottes Ehren“. Im Zuge der politischen Veränderungen in der damaligen Tschechoslowakei wurde die Kapelle in den 1950er Jahren als unerwünschtes Bauobjekt im Grenzgebiet abgerissen und dem Erdboden gleich gemacht. 2017 haben die neuen Grundstückseigentümer das Vorhaben zur Wiederherstellung der Kapelle in Anlehnung historischer Aufnahmen in Angriff genommen. Die neue Kapelle ist kleiner, besitzt keinen Glockenturm und wurde im vergangenen Jahr, 220 Jahre nach der Weihe der ursprünglichen Kapelle, vollendet. In ihr ist eine aus Eichenholz gefertigte Statue der Mariä Heimsuchung untergebracht.

In der Historie Kropachs ist zu lesen, dass es im Mittelalter im Tal „des krummen Baches“ gegründet wurde.



Die Statue der Mariä Heimsuchung



Gäste aus Krompach, der Umgebung und Oybin vereint.



Die neue Kapelle besitzt keinen Glockenturm.



Ehrenbezeugung vor der Büste Masaryks, der am 18. Oktober 1918 in Washington die Gründung der Tschechoslowakei proklamierte. Von links in historischen Uniformen ein österreichisch-ungarischer Hauptmann, ein Mitglied der Finanzwache, ein Soldat in Veteranenuniform der Tschechoslowakischen Legionärgemeinschaft, Schülerin in Nationaltracht, ein Soldat der tschechoslowakischen Armee in Felduniform Modell 30 und ein Schüler eines militärischen Realgymnasiums.



Bischof Jan Baxant weiht die neue Kapelle.

Die nähere Umgebung wurde vor seiner Entstehung durch die Charitativ- und Heilstätigkeit der heiligen Zdislava von Lämberk geistlich beeinflusst. Über die Gemeinde gibt es nur wenig historische Zeugnisse, die vermutlich das bewegte Schicksal mit der Umgebung teilte. Pilger richteten ihre Schritte zum Kloster Oybin und Deutsche aus den verschiedensten Gebieten siedelten sich an. Die Bewohner lebten nicht nur vom Ackerbau und Weidewirtschaft, nach und nach entwickelte sich die Glasmacherei. Unruhige Zeiten brachen während des 30-jährigen Krieges und den preussisch-österreichischen Kriegen an. Franzosen eroberten 1813 Schanzendorf. Am Ende des 19. Jahrhunderts blühte der Tourismus auf. „Nach dem 1. Weltkrieg entstand die Tschechoslowakische Republik, mit der sich die hiesige deutsche Bevölkerung nicht identifizierte und später unterlag sie am meisten der nazistischen Propaganda. Nach dem 2. Weltkrieg

wurde der Großteil der deutschsprachigen Bevölkerung gezwungen das Land zu verlassen“, heißt es in der Ortschronik von Krompach. Nach der Wende 1989 erhielt die Staatsgrenze

zwischen Tschechien und Sachsen wieder ihre Durchgängigkeit, so dass sich bis heute gutnachbarschaftliche Beziehungen entwickeln konnten.



Der Friedhof in Krompach mit noch vorhandenen deutschen Grabstellen.

Lothar Gärtner war ein Meister seines Faches

Lothar Gärtner wurde am 27. Juni 1941 in jenem Haus der Oybiner Hauptstraße geboren, in dem seine Eltern Schuhe besohnten, abgelaufene Absätze reparierten und passgenaue Schuhe anfertigten – und wo er später der gleichen Tätigkeit nachkam. Als Lothar Gärtner im Jahr 1947 eingeschult wurde, trug er eine Zuckertüte die mit etwas Süßem, hauptsächlich aber mit Äpfeln gefüllt war. Und das war schon etwas Besonderes in jener Zeit. Als er 1955 mit einem Abschlusszeugnis der 8. Klasse von seinem Klassenlehrer Erwin Eichler entlassen wurde, begann in Olbersdorf seine dreijährige Lehrzeit bei Schuhmachermeister Siegfried Wagner in dem Erfolg gekrönt war. Wenige Jahre später drückte Lothar Gärtner erneut die Schulbank um den Meistertitel zu erwerben. 1965, mit dem Meisterbrief in den Händen, stand er zunächst seinem Vater zur Seite um 1975 das Geschäft vollständig zu übernehmen. Die Oybiner Kunden und auch viele Urlauber dankten es ihm über Jahre und schätzten seine zuverlässige

Schuhmachermeister i.R. Lothar Gärtner empfing herzliche Glückwünsche anlässlich seines 80. Geburtstages von Bürgermeister Tobias Steiner (lks. i.B. Sohn Klaus).



Arbeit. „Die politische und wirtschaftliche Wende blieb auch für dieses Handwerk nicht ohne Folgen. Es gab weniger Arbeit, denn Billigprodukte und steigende Kosten sorgten dafür, dass von ehemals 59 Meisterbetrieben im Kreis Zittau des Jahres 1952 gerade einmal sechs übrig blieben. Da half es kaum, dass sich einige Handwerker mit einem Nebenverdienst, wie z. B. dem Weinhandel, über Wasser halten wollten“, beschrieb einst Wolfgang Windis die Situation jener Zeit. In den Jahren

1987 bis 1991 stand Schuhmachermeister Lothar Gärtner seine Ehefrau Christel zur Seite. Das Hochwaldecho vom Mai 2010 würdigte seine berufliche Laufbahn und berichtete: „Am 7. Juni 2010 schließt in Oybin eine `Institution` seine Pforten, die Schuhmacherwerkstatt von Lothar Gärtner.“ Heute genießt der Meister seinen wohlverdienten Ruhestand und empfing vielerlei Glückwünsche anlässlich seines 80. Geburtstages.

Gerd Arnold feierte sein 80. Wiegenfest

Nicht nur am Telefon wollten es viele Gratulanten nicht versäumen, Gerd Arnold anlässlich seines 80. Geburtstages am 29. Juni vor allem Gesundheit zu wünschen. Und wer nicht telefonierte, kam bei ihm vorbei und brachte Blumen und Geschenke.

Auf ein bewegtes Leben kann Gerd Arnold zurückblicken, der im Kriegsjahr 1941 in Hartau geboren wurde, aber mit seinen Eltern in Grottau wohnte. 1946 mussten sie Grottau verlassen, weshalb sein Geburtsort seine neue Heimat wurde. Hier ging er zur Grundschule und danach auf die Oberschule in Zittau, lernte im Kraftwerk Hirschfelde Elektromonteur um nach zweijähriger Armeezeit an der Zittauer Ingenieurschule für Elektroenergie „Dr. Robert Mayer“ Elektrotechnik zu studieren. Später schloss er ein Fernstudium als Dipl. Ing. für Kraftwerkstechnik ab. Seine Arbeitsstätten in verschiedenen Leitungsfunktionen waren die Kraftwerke Hirschfelde und Hagenwerder. Beide Betriebsstätten existieren heute nicht mehr. 1984 übernahm er im Tagebau Olbersdorf die Oberbauleitung für die Investitionsentwicklung. Im gleichen Jahr bezog er in Oybin das mit seiner Ehefrau Elke errichtete Eigenheim. „Die Wende 1989 war für unsere Region ein großes Glück“, schätzt er heute ein. Denn die Entwicklung des Tagebaus Olbersdorf hätten gravierende Einschnitte in unsere schöne Landschaft bedeutet. Teile von Olbersdorf, Zittau, Eichgraben, Hartau und unsere beliebte

Schmalspurbahn wären längst nicht mehr vorhanden. Nach der Wende gewann man ihn für eine Tätigkeit in der Stadtverwaltung Zittau, die er im Januar 1991 als Amtsleiter Stadtentwicklung, ab 1993 als Technischer Dezernent und später als Bürgermeister bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2006 ausübte. An diese „wilden“ Jahre erinnert er sich heute noch sehr gern, weil er an der umfangreichen Revitalisierung und Sanierung der historisch bedeutsamen Stadt mitwirken durfte. Zehn Jahre, bis 2014, war er zudem Abgeordneter für die CDU im Kreistag und hatte eine Stimme in vielen Aufsichtsräten von städtischen Gesellschaften und Gesellschaften, an denen der Kreis beteiligt ist sowie bei der Volksbank. So unter anderem in

den Stadtwerken Zittau, dem Trixi-Bad in Großschönau und der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG). Gerade der Aufsichtsrat bei der SOEG lag ihm besonders am Herzen, weil nach der geplanten Stilllegung 1990 eine neue erfolgreiche Ära unter kommunaler Hoheit nach der Wende möglich wurde. In das Gemeindeleben brachte sich Gerd Arnold als Berufener Bürger ebenfalls mit ein. Sportlich war er immer sehr aktiv, so als Mitglied der Jonsdorfer Eishockeymannschaft, mit der er sogar in der II. DDR-Liga spielte. In seiner Freizeit widmet er sich heute seinem Grundstück und ist sportlich noch beim Skifahren, Schlittschuhlaufen, Radfahren und Wandern unterwegs.



Verwandte, Freunde und Mitstreiter, wie der Großschönauer Bürgermeister Frank Peuker, SOEG Geschäftsführer Ingo Neidhardt (vorn v. re.) und Oybins Bürgermeister Tobias Steiner (o. lks.) überbrachten dem Jubilar herzliche Glückwünsche.

Nachruf für Bernd Israel

Bernd Israel starb nach langer schwerer Krankheit am 26. Mai im Alter von 73 Jahren, acht Monaten und zehn Tagen. Das Licht der Welt erblickte er am 16. September 1947 in Olbersdorf-Niederdorf als drittes Kind seiner Eltern. Der Vater arbeitete als Sattler und seine Mutter starb als Bernd elf Jahre alt war. Seine Kindheit war geprägt von der Nachkriegszeit, die Spielplätze befanden sich mitten in der Natur. Und so wuchs er dennoch wohlbehütet auf. Nach dem Abschluss der 10-klassigen Oberschule in Olbersdorf begann er eine Ausbildung als Kellner, war Kneiper mit Leib und Seele. Nach seinem Armeedienst in Altenburg lernte Bernd seine Gabi im Zittauer Volkshaus kennen, die hier als Köchin arbeitete. Beide wurden ein Team in der Arbeit und im Leben. An seine Freunde verlor

er eine Kiste Sekt, weil er als erster von ihnen in den Ehestand trat. Aber die Liebe war es ihm wert. Eine erste Wohnung erhielten sie nach der Heirat in der Töpferbaude, die sie 14 Jahre lang ab 1973 führten. Sie waren stets für die Gäste da, es war die schönste gemeinsame Zeit ihres Lebens in der sie Vereins- und Familienfeste und viele Baudenabende organisierten. Die Kinder Sven und Ronny wuchsen in der Natur des Töpfers auf. In den 1980er Jahren bauten sich Gabi und Bernd ihr Haus im Winkel, 1987 gaben sie die Töpferbaude auf. Bernd Israel arbeitete danach im Felsenkeller, in Eckartsberg und wieder in Oybin bis zu seinem 62. Lebensjahr. Ein Schlaganfall und die Corona-Pandemie machte das Reisen unmöglich, zu gern wäre er zur Hochzeitsfeier seines Sohnes

an den Bodensee gefahren. Weitere gesundheitliche Rückschläge hatte er, aber auch seine Angehörigen zu verkraften. Dennoch war er vom Leben nicht ganz ausgeschlossen, er liebte kleine Ausfahrten und Ausflüge ebenso wie ein kleines Schnäpschen und Eierschnecke mit Schlagsahne. Seine Wünsche konnte er krankheitsbedingt nur schriftlich weiter geben. Corona verhinderte in den vergangenen Monaten viel, es wurde einsamer um ihn. Im Oktober vergangenen Jahres verschlechterte sich sein Gesundheitszustand zusehends, im April konnte er letztmalig in seinen Garten. Wenige Wochen danach schlief Bernd Israel friedlich ein. Der Tod bedeutete für ihn die Tilgung jeglichen Leidens. Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor ihm.

*Bürgermeister Tobias Steiner
im Namen aller Gemeinderäte*

Die Montagsmädels!

Es war schon etwas Besonderes, als am 28. Juni 2021 die „Montagsmädels“ sich nach so einer langen Zeit der „Entbehrung“ im Naturparkhotel Hubertus zum gemeinsamen Zumba-Abend trafen. Seit 2013 kamen sie jeden Montagabend im Haus des Gastes zusammen um sich gemeinsam nach rhythmischen Klängen sowie einer vorgegebenen Choreographie der Leiterin Kerstin Linke beim sportlichen Tanz zu bewegen.

Der alltägliche Stress wurde dabei sehr gut abgebaut und Lebensfreude entwickelt. Sind doch fast alle Teilnehmerinnen im Berufsstand. Obwohl es für die Frauen nicht leicht ist, den

Alltag mit Familie und Beruf so zu organisieren, dass der Montagabend für Zumba gesetzt war! Durch Corona gab es nun die Zwangspause. Dazu änderten sich die Bedingungen für die Räumlichkeiten im Haus des Gastes. Die Weiterführung des Kurses in Oybin war in Gefahr.

Umso mehr freuen wir uns, dass ab sofort wieder montags in der Zeit von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Haus Hubertus der Zumba-Kurs in gewohnter Art und Weise stattfinden kann.

Weitere Teilnehmer, auch Urlauber, sind herzlich willkommen.

Kristina Kröger-Neubert

15. HISTORIK MOBIL vom 6. bis 8. August 2021

Das Dampfbahn- und Oldtimerwochenende im Zittauer Gebirge

Einmal im Jahr wird das Zittauer Gebirge zum Mekka für Dampfbahn- und Oldtimerfreunde. Verschiedene historische Zuggarnituren sind bei der Zittauer Schmalspurbahn an diesem Wochenende im Dauereinsatz. Bereits am Freitagabend gibt es einen ersten Vorgeschmack mit Abendfahrten bis 23 Uhr.

Eröffnung der 15. HISTORIK MOBIL
17.30 Uhr am Freitag, 6. August 2021

- Begrüßung der Württembergischen Tssd 99 633 als Gastlok
- Musik von der Band Live Style
- Abendzüge und Gastronomie bis 23 Uhr bei Feuerwerk: Pendelverkehr zwischen Bahnhof Bertsdorf und Oybin/Jonsdorf
- 21.45 Uhr Feuerwerk wenn es die Waldbrandwarnstufe und Corona zulassen.
- ausreichend kostenfreie Parkplätze am Bahnhof Bertsdorf

Im Kurort Jonsdorf geraten auch Liebhaber historischer Automobile ins Schwärmen.

Im Gegensatz zu den Vorjahren wird es in diesem Jahr kein großes Volksfest geben. Das Bahnfahren in historischen Zügen steht im Vordergrund mit dezentraler Gastronomie und Oldtimerausstellung.

Das gibt es im Zittauer Gebirge an diesem Wochenende zu entdecken:

Bahnhof Bertsdorf: Regionale Händler laden zum Flanieren ein.

Bahnhof Zittau Süd: Am Ausbildungsbahnhof können Besucher von 10 bis 18 Uhr die Prinzipien der Leit- und



Zum Zumba-Kurs wird jeden Montag eingeladen. Foto K. Kröger-Neubert.

Stelltechnik kennenlernen, so wie sie von 1977 und 1996 in Betrieb war.

Kurort Jonsdorf: Hier schlagen die Herzen von Oldtimerfreunden höher. Sowohl bei der Feuerwehrausstellung mit historischen Löschfahrzeugen am Gemeindeamt, als auch bei der Oldtimerausstellung im Bahnhof werden am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr Fahrzeuge der IFA Automobilgeschichte präsentiert.

Neuer Standort – Jonsdorf Haltestelle: Zum Verweilen ist eine Fahrtunterbrechung, auch der Schnupperfahrt, möglich. Freunde der Motorrad-Veteranen und des Technik-Museums Großschönau zeigen 2- bis 4-rädrige Fahrzeuge. Weitere Jung- und Oldtimer werden erwartet.

Das Jonsdorfer Restaurant „Zittauer Hütte“ bringt mit Live-Cooking und Pizzaofen italienischen Genuss an die Jonsdorfer Haltestelle mit musikalischer Umrahmung vom Band sowie Samstag ab 14 Uhr die Band „Zittauer Schauburg Live Musik“!

Eintritt HISTORIK MOBIL 2021:

Tageskarte für Samstag ODER Sonntag*:

4,00 Euro (ermäßigt)
6,00 Euro (Erwachsener)

Wochenende für Samstag UND Sonntag*:

- 6,00 Euro (ermäßigt)
10,00 Euro (Erwachsener)
- Festival Zittauer Schmalspurbahn
- Jonsdorfer Oldtimertage
- eine Schnupperfahrt mit der Zittauer Schmalspurbahn, Oybin – Bertsdorf oder Jonsdorf – Bertsdorf oder jeweils umgekehrt
- offener Museumsbahnhof Bertsdorf
- kostenlose Parkplätze Bf Bertsdorf

- Festival Zittauer Schmalspurbahn
- Eintritt Jonsdorfer Oldtimertage
- eine Schnupperfahrt mit der Zittauer Schmalspurbahn, Oybin – Bertsdorf – Jonsdorf oder umgekehrt
- offener Museumsbahnhof Bertsdorf
- kostenlose Parkplätze Bf Bertsdorf

* reduzierter Eintritt durch Ausfall Lückendorfer Bergrennen

Parkplätze:

Bf. Zittau, Bf. Zittau-Süd, Bf. Zittau-Vorstadt, Bf. Bertsdorf (Navi Eingabe: 02785 Olbersdorf, Bahnhof Bertsdorf), Bf. Jonsdorf Haltestelle, Jonsdorf Schmetterlingshaus, Jonsdorf Gondelfahrt

Hygienevorgaben der 15. HISTORIK MOBIL:

Eine erfolgreiche und verantwortbare Durchführung der 15. HISTORIK MOBIL bedarf der aktiven Mitwirkung aller Besucher. Bitte halten Sie sich an die vorgegebenen Regelungen, die durch das von der zuständigen Behörde genehmigte Hygienekonzept vorgeschrieben werden.

Noch ein wichtiger Hinweis: Die Gemeindeverwaltung Olbersdorf erließ eine befristete Ausnahmegenehmigung für den Kinderspielplatz am Bahnhof Oybin, der

am 06. August
in der Zeit von 20 Uhr bis 22 Uhr,
am 07. August
in der Zeit von 12 Uhr bis 14 Uhr und
am 08. August
in der Zeit von 12 Uhr bis 14 Uhr
geöffnet und genutzt werden kann.
Wir freuen uns auf Sie zur 15. HISTORIK MOBIL!

Ihr Team der Zittauer Schmalspurbahn

Freundschaftstreffen im tschechischen Krompach

In diesem Jahr, am 20. August ab 18 Uhr, findet das traditionelle Freundschaftstreffen mit live-Musik, Bier und Gegrilltem in Krompach statt. Diesen Termin sollten sich die Oybiner, Lückendorfer, Hainer und Jonsdorfer Einwohner unbedingt vormerken.

Ein Schuldiger war gefunden

Als vor 70 Jahren, am 8. Juli 1951, Mitglieder einer Reisegesellschaft unbefugt auf die Sprungschanze stiegen und herab stürzten, war schon bald ein Schuldiger gefunden. In einem SZ-Bericht heißt es hierzu:

„Nie im Leben werde sie den Anblick vergessen können, als unter der Last einer Reisegesellschaft die Hochwaldschanze in der Hainstraße zusammengebrochen war und 17 Schwerverletzte unter deren Trümmern sowie auf den darunter befindlichen Felsen lagen. Auf dem unversehrt gebliebenen Teil des Schanzenanlaufes aber stand ein älterer Herr mit seinem Enkel im Arm – unter Schock. Schwer fällt der damaligen FDGB-Gesundheitshelferin Johanna Förster die Erinnerung an jenen 8. Juli 1951. Dabei hatte strahlender Sonnenschein schon am frühen Morgen viele Oybiner in ihr damaliges Freibad gelockt. Als am Nachmittag plötzlich ein furchtbares Krachen und die Schreie der Verletzten die sonntägliche Ruhe unterbrachen war allen klar – die Hochwaldschanze ist zusammengebrochen. Der damals gerade gegründete Bergrettungsdienst hatte in einer Baracke der SG Oybin eine Unfallstation eingerichtet. An diesem verhängnisvollen Tag stand für die Mitglieder eigentlich eine Klettertour der 'Kelchsteiner' zum Töpfer auf dem Programm, als die Schreckensnachricht sie erreichte. Mit ihrer Ausrüstung und den dringendsten Medikamenten erreichten sie innerhalb kürzester Zeit den Unfallort, um Erste Hilfe zu leisten. Nach der Bergung der Verletzten – viele hatten schwere Wirbelsäulenverletzungen oder Mehrfachbrüche erlitten – konnte der herbeigeeilte Dr. Werner Gebhardt aus Oybin die erste Notversorgung übernehmen. Einen Notdienst gab es damals nicht; Verstärkung erhielt der Zittauer Krankentransport durch einen alten Mercedes aus Görlitz sowie einen Sankra Typ Phänomen-Granit aus der Zittauer Kaserne. Bis in die späten Abendstunden waren diese drei Fahrzeuge im Einsatz. Den Mitgliedern des Bergrettungsdienstes aber konnte bescheinigt werden, dass sie ihre erste Bewährungsprobe mit Bravour bestanden hatten. Dank ihres schnellen und medizinisch korrekten Einsatzes konnten schlimmere Folgen oder gar



Historische Züge dampften zuletzt 2019 zwischen Zittau, Jonsdorf und Oybin.

Todesfälle verhindert werden. Bedauerlich, dass in einem Zeitungsbericht der Lausitzer Rundschau vom 10. Juli 1951 unter der Überschrift 'Vorsicht bei Wanderungen im Zittauer Gebirge' die Öffentlichkeit nur unvollständig über diesen bedauerlichen Unglücksfall unterrichtet wurde. So schrieb die Zeitung u.a. 'Eine Reisegesellschaft bestieg die Hochwald-Sprungschanze, die infolge ihrer Baufälligkeit unter dieser außergewöhnlichen Belastung zusammenbrach. Die unglücklichen Ausflügler stürzten einige Meter tief auf die darunter liegenden Felsen. ... Nach unserer vorläufigen Information trägt die Hauptschuld an diesem Unglück die Gemeindeverwaltung Oybin, die für die ordnungsgemäße Abspernung bzw. Anbringung von Verbots- und Warnschildern an der Schanze verantwortlich ist.' Auf Grund dieser Schuldzuweisung wurde der damalige Bürgermeister von Oybin, Johannes Türschmann, durch das Kreisgericht Zittau zu einer einjährigen Haftstrafe mit Bewährung verurteilt.

Mitbegründer des Bergrettungsdienstes wie Hans-Georg Seeliger, Heinz Keil und Martin Berndt bestätigten aber als Zeugen, dass die Schanze ordnungsgemäß abgesperrt und Verbots- und Warnschilder aufgestellt waren. Auf welche Weise diese Schilder entfernt wurden, vor allem aber durch wen, konnte jedoch nie geklärt werden. Ein Glück, dass die Schilder später aufgefunden wurden und zumindest Erich Förster als damaliger Hausmeister der Gemeindeverwaltung sowie Heinz Keil, der Schanzenwart, entlastet werden konnten. Tunlichst verschwiegen wurde aber auch, dass die verantwortungslos und grob fahrlässig handelnde Reisegesellschaft aus dem Sachsenwerk Dresden, einem volkswirtschaftlich wichtigen Betrieb der einstigen Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft, kam. Dafür gab es seitens der Staatsanwaltschaft nur die lapidare Begründung 'Ein Schuldiger muss schließlich gefunden werden!', so die Erinnerung der damaligen Prozessbeobachter."

Wegen Geldmangels musste er mit 13 Jahren das Kölner Jesuitengymnasium verlassen. In seiner Sehkraft stark eingeschränkt diente er als kaufmännischer Gehilfe, vom Theaterdiener zum -sekretär, -bibliothekar und -kassierer und nebenher durch Schriftstellerei um seinen Unterhalt zu verbessern. 1839 galt er in planmäßiger Zusammenarbeit mit der Landtagsopposition als der rührigste Agitator Sachsens. Als mitreißender Redner und geschickter Publizist wusste er trotz aller Schikanen der Behörden für die liberalen und nationalen Ideen zu werben. 1845 in Leipzig zum Stadtverordneten gewählt, wurde ihm 1847 die Bestätigung als Stadtrat verweigert. In späteren Reden trat er für die Einführung der Republik auf gesetzlichem Wege ein. Zwar zutiefst deprimiert über die Entwicklung der Revolution wurde er am 12. Oktober 1848 zur Überbringung einer Sympathieadresse nach dem aufständischen Wien gesandt. Blums Hoffnungen auf die Wiener Erhebung wurden jedoch bald enttäuscht. Obwohl er sich gleich nach seiner Verhaftung am 2. November auf die Unverletzlichkeit als Abgeordneter berief wurde er vor ein Kriegsgericht gestellt, am 8. November zum Tode durch den Strang verurteilt und am frühen Morgen des 9. November 1848 erschossen. Er blieb über Jahrzehnte das bekannteste Opfer der schwarz-rot-goldenen Revolution von 1848/49. Sein Tod wurde laut Urteil mit „auführerischen Reden und bewaffneten Widerstande gegen die kaiserlichen Truppen“ begründet, also mit Hochverrat.



Heute steht die sanierte Sprungschanze unter Denkmalschutz.

Hier spricht die FF der Gemeinde Oybin

www.feuerwehr-oybin.de

Dienste im Monat August 2021

Ausbildungsdienste der aktiven Abteilungen von Oybin und Lückendorf

13.08. 19.00! pr. Objekt / OL Retten/Selbstretten/Knoten + Bunde

Gesamtwehr

27.08. – 28.08 GH Oybin Tag der offenen Tür/Gerätehausfest OF Kurort Oybin

GH = Gerätehaus · SR = Schulungsraum OL = Ortslage · FwDV = Feuerwehrdienstvorschrift · OTS = Operativ-Taktisches-Studium

Wir bitten die Kameraden jeden Dienst gewissenhaft durchzuführen und im Verhinderungsfall selbstständig und rechtzeitig für gleichwertige Vertretung zu sorgen!

Zu den theoretischen Ausbildungen ist das Polo-Shirt blau zu tragen.

Robert Blum weilte 1846 auf dem Oybin

Robert Blum weilte vor 175 Jahren, am 12. Juli 1846, auf dem Oybin. In den Jahren vor und während der Revolution von 1848 war er deutscher Politiker, Publizist, Verleger und Dichter. Bereits als Kind galt er als hochbegabter Schüler und gab als Zehnjähriger an einer Pfarrschule Mathematikunterricht. In Köln am 10. November 1807 geboren, starb er einen Tag vor seinem 40. Geburtstag am 9. November 1848 im Kugelhagel in Wien. Mit ihm wurde ein Abgeordneter des ersten deutschen Parlaments, der Frankfurter Nationalversammlung, hingerichtet – stellvertretend für die ganze Demokratie.



Als Hochverräter wurde Robert Blum 1848 hingerichtet.

Waldbrände im Töpfergebiet

Am Freitag, dem 18. Juni, kam es um 10.55 Uhr fast zeitgleich zu Alarmierungen der Oybiner Freiwilligen Feuerwehr um einen Waldbrand unterhalb der „Böhmischen Aussicht“ zu bekämpfen. Zum einen riefen telefonisch die Mitarbeiter der Töpferbaude an, dass Wanderer einen Brand festgestellt hatten. Kurz danach erfolgte aufgrund weiterer Anrufer die Alarmierung durch die Leitstelle. Am Anfang rückte nur die Ortsfeuerwehr Kurort Oybin aus, um eine genaue Lageerkundung durchzuführen. Aufgrund der wieder einmal sehr schweren Zuwegung in diesem Gebiet, die Brandstelle befand sich oberhalb der „Boofenwand“, wurden die Kameraden der Lückendorfer Ortsfeuerwehr mit alarmiert. Da sich das Feuer bis zu diesem Zeitpunkt in der Fläche noch nicht groß ausgebreitet hatte, wurde auf den Aufbau einer langen Wasserversorgung verzichtet und das Löschwasser in Löschrucksäcken (reichlich 200 Liter) zur Einsatzstelle gebracht. Die Brandfläche wurde abgelöscht und ausgiebig umgegraben. Grund für den Brand war wieder einmal eine illegale Feuerstelle, eine sogenannte „Boofe“, wie der Name der darunter liegenden „Boofenwand“ schon sagt. Der Einsatz zog sich bis gegen 13 Uhr hin, bis alle Kräfte wieder einrückten. Am Abend des gleichen Tages, kurz vor 18 Uhr, wurde die Oybiner Kameraden erneut in das Töpfergebiet zu einer massiven



Löscharbeiten im schwierigen und gefährlichen Gelände. Foto Rücker

Rauchentwicklung gerufen. Nach kurzer Lageerkundung wurde festgestellt, dass es an fast gleicher Stelle erneut brannte. Der Ausgangspunkt lag ca. 50 Meter neben der bereits abgelöschten Brandstelle. Die gesamte Schlucht brannte mit teilweise offener Flammenbildung auf einer Fläche von ca. 30 x 40 Meter. An ein Ablöschen mittels Rucksäcken war hier nicht mehr zu denken und so musste mit Hilfe der Ortsfeuerwehr Lückendorf auf einer Länge von ca. 650 Meter eine Wasserversorgung von der Töpferbaude bis zur Einsatzstelle aufgebaut werden.

Zur ausreichenden Wasserversorgung wurden die Tanklöschfahrzeuge aus Olbersdorf, Jonsdorf und Zittau angefordert. Mit zwei C-Rohren konnte der Brand bekämpft und eine Ausbreitung verhindert werden. Auch hier wurde anschließend der gesamte Waldboden umgegraben und abschließend mit einer Schaumdecke belegt, um ein erneutes Aufflammen - auch aufgrund des starken Windes - zu verhindern. Im Einsatz waren an diesem Abend bis gegen 22 Uhr 36 Kameraden.

Wolfgang Rücker
Gemeindewehrleiter der FF Oybin



Über den Rucksackeinsatz berichtete auch die Bildzeitung.

1.000 Euro-Spende

Eine Spende über 1.000 Euro erhielt die Jugendfeuerwehr Oybin. Darüber berichtete Uwe Hiltcher bereits in der Juni-Ausgabe. Das gespendete Geld kam gerade recht, denn am 17. Juli fuhren die Mitglieder der

Jugendfeuerwehr nach Rothenburg und unternahmen eine Schlauchbootfahrt auf der Neiße um danach die Kulturlandschaft Einsiedel zu besuchen. Und in der Zeit vom 9. bis 14. August sind sie an der Ostsee in einem Jugendlager der Landesjugendfeuerwehr Sachsen.



Tobias Richter (2.v.lks.) überreichte als Vertreter der Hornig-Immobilien gemeinsam mit seiner Tochter Heidi die Spende an die Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Grundschule Jonsdorf Ein tolles Erlebnis

Am 10. Mai unternahm unsere Klasse einen Wandertag, um die Agrargesellschaft Bertsdorf-Obersdorf zu erkunden. Dort angekommen, begrüßte uns Herr Weigelt und erzählte uns viel über den landwirtschaftlichen Betrieb. Die Jungen unserer Klasse waren von den großen Traktoren begeistert. Interessant fanden wir, wie das Futter für die Kühe in der Anlage zur Tierfütterung gemischt und aufbereitet wird. Auch hier steuern Computer auf den Maschinen die Mengen der Getreidemischungen. Einige von uns konnten die

verschiedenen Getreidearten schon richtig gut erkennen und bestimmen. Neugierig und aufgeregt waren alle aber auf den Besuch des Kälberstalls. Endlich durften wir hinein – in den sogenannten „Kinderkrippenstall“. Wir staunten nicht schlecht über die vielen, wenige Tage alten Kälbchen. Eins hatte sogar das Datum vom 10.5. Es war also gerade erst geboren. Danach besuchten wir die schon etwas älteren Kälber. Wir waren erfreut darüber, dass wir sie auch streicheln durften. Im Anschluss daran führte uns Herr Weigelt in den Rinderstall zu den „Großen“ – nämlich den Milchkühen. Der Höhepunkt aber war für uns das Melk-

karussell. Wir waren erstaunt, wie die Kühe ganz ruhig die Plätze einnahmen und ruhig standen, als das Karussell sich in Bewegung setzte. Dabei konnten wir beobachten, wie viel Liter Milch von jeder Kuh gemolken wurde.

Das war für uns alle nicht nur ein toller Exkursionstag, sondern auch ein Tag voller Entdeckungen und Eindrücken. Danke an die Mitarbeiter der Agrargesellschaft und auch an die Eltern, die uns begleiteten.

Dieses Erlebnis werden wir nicht so schnell vergessen.

*Die Schüler der Klasse 2
und Frau Schiebler*



Wohlverdienter Ruhestand für Ilona Belaschk!

Im Dezember 2020 war die Verabschiedung von Ilona Belaschk geplant, konnte aber erst am 15. Juli 2021 aufgrund der Corona-Einschränkungen stattfinden.

Die Kinder und das Erzieherteam des Kinderhauses „Oybienchen“ bedankten

sich mit Liedern und Blumen für die langjährige Tätigkeit als Leiterin und Erzieherin in dieser Einrichtung. Die Kinder erinnerten sich gern an besondere Ausflüge und Wanderungen z.B. auf den Oybin und Töpfer mit Ilona und sie erzählten, „... dass sie Sport mit uns gemacht, ... das Wandbild vom Oybin gebastelt ... und Kuchen gebacken hat“. An dieser offiziellen Verabschiedung fanden auch die ASB Bereichsleiterin, Frau Andrea Werner, und der Bürgermeister, Herr Tobias Steiner, dankende Worte für die geleistete Arbeit.

*Angelika Große
Leiterin Kita „Oybienchen“*



Die langjährige Leiterin des Oybiner Kinderhauses „Oybienchen“, Ilona Belaschk (Bildmitte), wurde nicht nur von den Kindern liebevoll verabschiedet, auch Angelika Große und Bürgermeister Tobias Steiner sprachen ihr den Dank für ihr Jahrzehnte langes Wirken zum Wohle der Kinder aus.

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Pfarramt Olbersdorf / Friedhofsverwaltung
Am Butterhübel 3 • 02785 Olbersdorf
Tel./Fax: 03583-690367/-693550
mail: kg.olbersdorf@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pastorin Barbara Herbig
tel. 0151 - 27 11 21 27
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
tel. 035844 - 798200

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der Friedhofsverwaltung (für Lückendorf) befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str. 48, Tel. 035844 70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, erreichen Sie dort mittwochs, 15 – 18 Uhr.

Öffnungszeiten der **Bergkirche**

Oybin: 10.00 – 17.00 Uhr

donnerstags öffentliche Kirchenführung um 11.00 Uhr

Neige, Herr, dein Ohr und höre!

Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!

(2. Buch der Könige, 19,16)

Gesehen und gehört werden in menschlichen Beziehungen ist

unendlich bedeutungsvoll. Wenn mich keiner hört in der Gruppe, wenn ich dauernd übersehen werde, habe ich das Gefühl, gar nicht zu existieren. Wenn die anderen mich nicht für wichtig halten, halte ich mich auch nicht für wichtig. Wenn eine Person, die mir viel bedeutet, mich einfach übersieht, erschüttert das mein Selbstvertrauen.

Von Gott werden wir gehört. Meine Gebete sind nicht ins Leere hinein gesprochen. Sie finden Gehör. Ich weiß, dass nicht alle Gebete erhört werden, nicht alle meine Bitten werden erfüllt. Ich weiß aber, dass Gott mich hört, wenn ich zu ihm bete. Und manchmal finde ich eine Antwort auf meine Bitten und Fragen.

Von Gott werden wir gesehen. Nicht nur das: Wir werden liebevoll angesehen. Gott sieht in mir nicht nur das, was ich bin – sondern auch das, was ich sein kann. Gott sieht mein Potential und meine Träume. Mit ihm bin ich angesehen. Mit Gottes hoffnungsvollem Blick kann ich wachsen.

Ihre Pastorin Herbig

Gottesdienste

1. August 19.00 Uhr

Gottesdienst in Oybin

9. August 19.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst in Lückendorf

15. August 10.30 Uhr

Gottesdienst in Oybin

22. August 10.30 Uhr

Gottesdienst in Lückendorf

29. August 10.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst in Oybin

Pfadfinder: Sommerpause

Konfirmanden: Sommerpause

Kirchencafe im Kirchgemeindehaus Oybin um 14.30 Uhr

Am Donnerstag, 19. August, wird Pastorin Herbig über die Scientology-Sekte aufklären.

Bibelstunde im Pflegeheim Waldfrieden in Oybin:

- am Dienstag, 10. August, um 16.00 Uhr

Meditation und Orgel

- immer mittwochs um 18.00 Uhr, zum Abendläuten

Zur **Abendmusik im Kerzenschein** laden wir ein:

in der Oybiner Bergkirche, jeweils 20.00 Uhr

- am 28. August mit Maria-Barbara Salewski (Flöte) und Michael Schütze (Orgel) unter dem Motto: „...mit Herzen, Mund und Händen“ Beginn ist 20.00 Uhr



Volkssolidarität

Hallo liebe Mitglieder der VS Ortsgruppe Olbersdorf/Oybin,

es geht endlich wieder los. Wir fangen an mit der im letzten Jahr ausgefallenen Ausfahrt ins Puppenmuseum nach Treskovice am 28.07.2021. Die Abfahrtszeit wird durch die Helfer bekanntgegeben.

Am 05.08.2021 wollen wir wieder unser beliebtes Sommerfest auf der „Kammbaude“ feiern.

Beginn ist 14:30 Uhr. Es gibt wieder Kaffee und Kuchen und für das Abendbrot wird auch gesorgt. Der DJ ist bestellt, sodass das Tanzbein geschwungen werden kann.

Weiterhin findet am 16.09.2021 wieder der beliebte „Tanz bei Vera“ statt. Wer Interesse hat, sollte sich bei seinem Helfer melden.

Wie es mit der Weihnachtsfeier wird, können wir erst entscheiden, wenn wir wissen, wie es mit der Pandemie weitergeht.

Eveline Posselt

Vorsitzende der Ortsgruppe

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner von Oybin, werte Gewerbetreibende

In letzte Zeit wurden von Ihnen in lobenswerter Weise viele Anfragen zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehr bzw. der Möglichkeit von Spenden an uns herangetragen. Dies freut uns natürlich! Gern nehmen wir Spenden für die Ortsfeuerwehr Kurort Oybin über unseren Feuerwehrförderverein entgegen. Die Kontoverbindung dafür ist folgende:

Feuerwehrförderverein
der Ortsfeuerwehr Kurort Oybin e.V.

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
IBAN: DE88 8505 0100 3000 1155 00
BIC: WELADEDIGRL

Der Feuerwehrförderverein der Ortsfeuerwehr Kurort Oybin e.V. hat sich seit dem Jahr 2007 das Ziel gesetzt und dies in der Satzung verankert, die Ortsfeuerwehr finanziell, materiell und personell zu unterstützen. Sei dies mit dringend benötigter zusätzlicher technischer Ausstattung wie z.B. der Waldbrandbekämpfung und anderer technischer Ausstattung, mit persönlicher Ausrüstung und Bekleidung zur Sicherheit der Einsatzkräfte und vieles mehr. Auch die Arbeit der Jugendfeuerwehr Oybin wird darüber finanziell und materiell unterstützt. Sollten also auch Sie als Einwohner

oder Gewerbetreibender von Oybin diese Arbeit unterstützen wollen und die rein ehrenamtliche Arbeit der Kameradinnen und Kameraden welche 24 Stunden am Tag für Sie und Ihre Sicherheit da sind und diese schätzen, so würden wir uns über Ihre Spenden sehr freuen. Der Vorstand

*Feuerwehrförderverein
der OF Kurort Oybin e.V.*



Mitstreiter für Tischtennis gesucht

Der Lückendorfer Sportverein Abteilung Tischtennis sucht weitere Mitglieder zum Freizeitsport (kein Wettkampfbetrieb). Trainiert wird immer montags von 17:00 bis 18:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Lückendorf (Kirchbergstraße 3, Luftkurort Lückendorf).

Alter: ab 6 Jahre

Schaut einfach mal vorbei ... wir freuen uns auf euch.

Trauern ist liebevolles Erinnern.

Bernd Israel

1947 – 2021

Wir möchten uns für die große und herzliche Anteilnahme, welche meinem Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa entgegen gebracht wurde, bedanken. Wir danken Allen, die ihn im Leben schätzten und ihm nun die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer
Gabi Israel
im Namen der Familie

Ein großes DANKESCHÖN

Wir möchten uns hiermit nochmals ganz herzlich bedanken.

Vielen Dank für die große Hilfe, die vielen Genesungswünsche und Besuche in dieser schwierigen Zeit. Besonderer Dank gilt Allen die mich immer so bereitwillig gefahren haben.

Bärbel und Günther Arnhold



Naturparkführer erfolgreich ausgebildet

Am 10.7.2021 haben 10 frisch ausgebildete Naturparkführer ihre Prüfung erfolgreich abgelegt und stehen nun für Führungen durch den Naturpark zur Verfügung, um ihren Gästen und Besuchern die Schönheiten, aber auch Interessantes aus unserem einzigartigen Naturpark zu vermitteln.

Die Naturparkführer sind gleichzeitig Botschafter unserer Region und gezielt darauf vorbereitet, Natur und Landschaft als bleibendes Erlebnis vorzustellen.

Alle Naturparkführer sind fachlich geschult und besitzen ein eigens entwickeltes Zertifikat, welches sie zur Durchführung ihrer Wanderungen autorisiert. Dieses wurde in einem 11-monatigen Kurs an der Volkshochschule Dreiländereck entwickelt. Der Lehrgang umfasste 66 Unterrichtseinheiten in den Bereichen Regionalgeschichte & Regionalkultur, NP Zittauer Gebirge, Wald- und Forstwirtschaft, Erholung/ Outdoor-Tourismus, Naturschutz und Landschaftspflege, Naturräume/ Geologie, Kommunikation & Methodik von Führungen, Tschechisch als Begegnungssprache sowie mehrere Exkursionen.



Text und Foto: Naturpark Zittauer Gebirge

Naturparkführung

Erleben Sie die Schönheit und die Besonderheiten des Naturparks Zittauer Gebirge bei einer Führung durch ausgebildete Naturparkführer. Sie erfahren dabei viel Interessantes über Natur, Landschaft, Heimatgeschichte und vieles mehr.

- Termin:
Juli bis Oktober 2021
jeden Samstag (ab 17. Juli 2021)
- Uhrzeit:
14.00 Uhr
- Dauer:
2 Stunden
- Treff:
Naturparkhaus Waltersdorf
am 17.07., 14.08., 11.09.,
09.10.2021
- Treff:
Tourist Information Jonsdorf am
24.07., 21.08., 18.09., 16.10.2021
- Treff:
Haus des Gastes Oybin
am 31.07., 28.08., 25.09.,
23.10.2021

- **Treff:**
Parkplatz Forsthaus
Lückendorf am 07.08., 04.09.,
02.10., 30.10.2021
- Preis:
Erwachsene 7,00 Euro, ermäßigt
6,00 Euro (Kinder 6 - 14 Jahre und
Schwerbeschädigte), Kinder unter
6 Jahren frei

Anmeldung erforderlich: Naturparkführung

Markt 1, DE-02763 Zittau, Deutschland
tourismuszentrum@zittauer-gebirge.
com
Telefon: +49 3583 7976400



Tanzende Mädchen im Dornröschenschlaf

Aus dem fast dreißigjährigen Dornröschenschlaf gilt es die Tanzenden Mädchen zu wecken, die sich einst in den Anlagen des FDGB-Erholungsheimes „Ernst Thälmann“ in den Hüften wiegten. Mit dem Abriss der Bettenhäuser und der Gaststätte war auch für sie das Ende gekommen. Seither verstauben sie im Haus des Gastes in dessen Kellerräumen. Über den künstlerischen Wert der Figurengruppe gibt es unterschiedliche Meinungen, zumal es in der Geschichte immer wieder zu unsäglichen Stürmen auf Kulturgüter kam. Was letztlich vernichtet wurde, ist unwiederbringlich verloren. Andererseits kann man froh sein, wenn einiges aus verdunkelten Räumen bzw. dunklen Kanälen wieder zutage gefördert wird. Die Meinung der Oybiner ist gefragt: Sollten die Tanzenden Mädchen wieder aufgestellt werden und wenn ja, an welcher Stelle? Vielleicht im Kurpark?



Auch August Bebel weilte auf dem Berg Oybin

In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg stieg die Anzahl der „Sommerfrischler“, die das Zittauer Gebirge besuchten, stetig. Von 3.074 Gästen im Jahr 1900 bis auf 11.764 im Jahr 1911, so dass die Kleinbahn in den Jahren 1911/12 zweigleisig ausgebaut worden ist. Darüber schrieb der Zittauer Stadtarchivar Dr. Arno Kunze im Jahr 1960 in der Schrift 'Oybin – Berg und Dorf in sieben Jahrhunderten':

„Sogar Winterfrischler fanden sich ein, die sich auf der Hochwaldrodelbahn ergötzen und erholten oder dem Skilauf huldigten. Auch August Bebel, Begründer der Deutschen

Sozialdemokratie, hat gern Oybin und seinen Berg aufgesucht, wenn ihn der Weg nach Zittau führte. Mit seinem Freunde Münch-Karle weilte er 1881 auf dem Berg, als die Nachricht von seiner Wahl in den Sächsischen Landtag eintraf. Vor Freude ließ 'Karle' von dem Böller, der auf dem Oybin aufgestellt war, 20 Schuss abfeuern." Der Sächsische Landtag, in den Bebel gewählt wurde, tagte vom 4. September 1881 bis zum 1. März 1882. Bebel war sozialistischer deutscher Politiker und Publizist, und einer der Begründer der deutschen Sozialdemokratie. Er gilt bis in die Gegenwart als eine ihrer herausragenden historischen Persönlichkeiten. Er wirkte als einer der bedeutendsten Parlamentarier in der Zeit des Deutschen Kaiserreichs und trat auch als einflussreicher Autor hervor. Über Jahrzehnte arbeitete er mit Wilhelm Liebknecht zusammen und entwickelte sich während der Repressionen gegen die Partei durch das Sozialistengesetz zur zentralen Person der deutschen Sozialdemokratie.



Aus der behelfsmäßigen Bushaltestelle an der Teufelsmühle wurde kürzlich eine reguläre Bedarfshaltestelle. Gäste und Wanderer können zwischen dem schnelleren Linienverkehr und der geruhsam schnaufenden Kleinbahn wählen.

Fremdenverkehrsbetrieb informiert:

Interessenten an Schnittholz bitte allgemeines Interesse zur Selbstabholung und zur Eigenwerbung unter **Ines. Stephan@oybin.com** oder per schriftlicher Information im Haus des Gastes abgeben.

Immer wieder fällt bei Arbeiten in der Gemeinde Schnittholz oder unbehandeltes Altholz an.

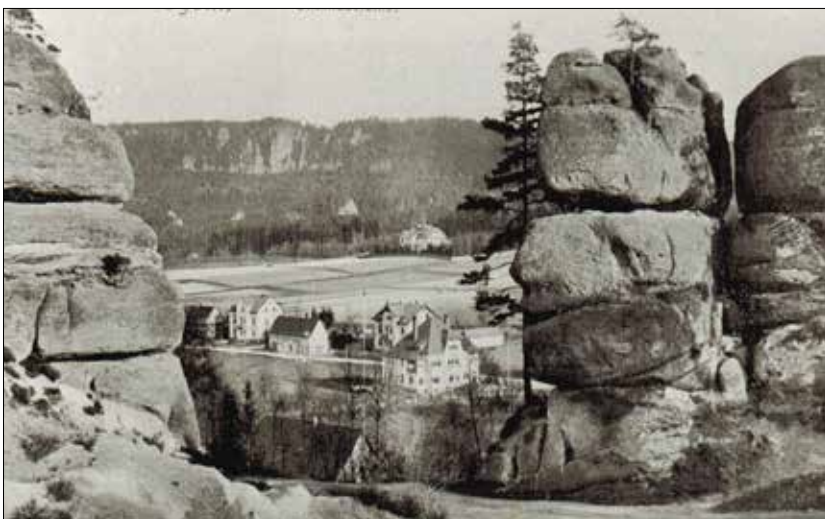
Dieses liegt aber nicht selten an aufwendig zugänglichen Standorten wie dem Hausgrund oder Burg- und Kloster. Die Aufarbeitung und der Abtransport bereitet zum Teil erheblichen und den zu erzielenden Holzpreis übersteigenden Aufwand.

Personen die die Mühen nicht scheuen, können sich gern melden und erhalten bei Anfall die Informationen zur möglichen kostenfreien Eigenwerbung.

Interesse an Schnittholz in Abmaßen von 1.00 bis 3.00 Metern zur Selbstabholung an zugänglichen Standorten kann ebenfalls angezeigt werden.

Die Holzpreise liegen je nach Holzart zwischen 25€ und 35€ m³.

*Ines Stephan, Betriebsleiterin
Fremdenverkehrsbetrieb Oybin*



Die Thomassteine tragen den Namen eines Forstmeisters

Die Thomassteine, unmittelbar am Thomasweg gelegen, tragen den Namen eines verdienstvollen Forstmeisters der Stadt Zittau des 19. und 20. Jahrhunderts. Die historische Postkarte gewährt noch freie Blicke auf die Häuser der heutigen Straße der Jugend, im Hintergrund sind die Felder der Oybiner Einwohner zu sehen. Die Aufnahme aus heutiger Zeit gewährt ansatzweise nur im Frühling schemenhaft die Bebauung die in den nachfolgenden Jahrzehnten erfolgte.



NEU in der Oberlausitz – Eröffnung der Sternenscheune Miniplanetarium und Kuppelkino in Leutersdorf

Seit dem 10. Juli 2021 kann man bei Sterns in Leutersdorf Sterne angucken und noch vieles mehr.

In unserem kleinen Miniplanetarium gibt es momentan Filme mit astronomischen Inhalten für Kinder und Erwachsene in Fulldome-Format zu erleben.

Geplant sind aber auch Animationsfilme auch zu anderen Themen.

Unser Kuppelkino hat einen Durchmesser von fünf Metern und bietet Platz für 20 Personen (bei kleinen Kinderpopos bis 25).

In der Sternenscheune, die ebenfalls 20 Personen Platz bietet, werden verschiedene Programme angeboten, so dass größere Gruppen auch geteilt werden können. So kann eine Hälfte den Film anschauen und die andere Hälfte kann in der Sternenscheune basteln oder einer Geschichte von unserem Sternenkobold „Tobri“ lauschen, und dann wird getauscht.

Die Sternenscheune eignet sich auch für Kindergeburtstage oder Schulklassen. Wenden Sie sich zur Absprache bitte direkt an uns, dann können wir Ihr Programm zusammenstellen.

Sie erreichen uns unter:
03586 404841

Weitere Informationen, Termine und Preise finden Sie unter:

www.sternenscheune.com

Brita und Thomas Stern



Nutzung der Biotonne in der warmen Jahreszeit

Wenn draußen die Temperaturen steigen, fragt sich so mancher Nutzer einer Biotonne, welches Deo hier wohl am besten wirken würde. Kaum geleert, riecht es im Umfeld der braunen Tonne wieder unangenehm und es scheint, als ob sich alle Fliegen und Insekten gerade diese Biotonne als „Wohnstätte“ ausgesucht haben.

Grundsätzlich gilt, dass bei höheren Temperaturen Speisereste und Gartenabfälle sich schneller zersetzen als in der kalten Jahreszeit. Werden sie dann noch gepresst und in der Biotonne bei geschlossenem Deckel gelagert, so fühlen sich Pilze und Bakterien wohl und vermehren sich in dieser feuchtwarmen Umgebung ungehemmt. Die dabei entstehenden Gerüche nimmt man in der Regel als Gestank wahr. Insekten finden die übelriechende Biotonne übrigens als ideale Brutstätte.

Hier ein paar Tipps, wie mit einfachen Mitteln Abhilfe geschaffen werden kann.

• Pappe- und Papierreste binden Feuchtigkeit

In feuchter Umgebung vermehren sich die für den Geruch verantwortlichen Bakterien und Pilze sehr gut und schnell. Wird die leere Biotonne mit Pappe- und Papierresten ausgelegt, so entziehen sie den Bioabfällen die Feuchtigkeit und schließen damit auch die Gerüche ein.

• Küchenabfälle in Zeitungspapier einwickeln

Organische Küchenabfälle muffeln bereits nach kurzer Zeit in der Küche. Werden Speisereste oder Kaffeesatz in Zeitungspapier oder anderes saugfähiges Papier eingepackt, entzieht das Papier dem Bioabfall gleich die Feuchtigkeit. So riecht es in der Küche nicht und die Feuchtigkeit gelangt auch nicht mehr mit in die Biotonne.

• Grasschnitt an der Luft trocknen

Nach dem Rasen mähen sollte der Grasschnitt erst an der frischen Luft trocknen, bevor er in die Biotonne gegeben wird. So wird weniger Feuchtigkeit in die Biotonne eingetragen.

• Ein schattiger Stellplatz verzögert die Geruchsbildung

Bakterien und Pilze mögen nicht nur eine feuchte Umgebung, sie bevorzugen auch noch Wärme. Deshalb sollten der Abfalleimer in der Küche und die Biotonne möglichst einen schattigen Stellplatz haben.

• Natron statt Deo

Empfindet unsere Nase beim Öffnen der Biotonne den Geruch immer noch als Gestank, muss man aber kein teures Deo kaufen. Natron ist als wirksames Hausmittel gegen Gerüche aller Art im Haushalt bekannt. Einige Esslöffel Natron auf den Boden der geleerten Biotonne genügen da schon, um Abhilfe zu schaffen.

Und selbstverständlich sollte die Biotonne regelmäßig geleert werden. Das bedeutet, dass die Biotonne aller 14 Tage zur Leerung bereitgestellt wird, auch wenn sie vielleicht einmal nicht ganz gefüllt sind.

In Kunststofffolien verpackte Bioabfälle haben in den Biotonnen nichts zu suchen!

Übrigens: Biotonnen sind so zu befüllen (nicht voll zu stopfen), dass sie ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust geleert werden können. Aus arbeitsrechtlichen Gründen ist es den Müllwerkern nicht gestattet, in die Biotonnen zu greifen, um die eingepressten Bioabfälle zu lösen.

(Quelle:

Entsorgungsgesellschaft

Görlitz-Löbau-Zittau mbH)

Landrat ruft zum Spenden für die Hochwasseropfer auf

Nach dem verheerenden Hochwasser mit mindestens 100 Toten in Deutschland möchte der Landkreis Görlitz sein Mitgefühl gegenüber den Betroffenen zum Ausdruck bringen.

Die Kreisverwaltung hat deshalb eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Dafür wurde ein Spendenkonto eingerichtet.

Landrat Bernd Lange: „Mit der Spende wollen wir den Einwohnern in den betroffenen Regionen helfen und einen Beitrag für den baldigen Wiederaufbau leisten.“ Der gesammelte Betrag soll dem Landkreis Ahrweiler im Norden von Rheinland-Pfalz zugute kommen. Dazu wird sich Landrat Lange zeitnah

mit seinem Amtskollegen, Herrn Dr. Jürgen Pfeiler, über konkrete Einrichtungen oder Personengruppen verständigen, bei denen die Geldspenden dringend benötigt werden.



Auszug aus der Publikation

„Umgang mit verletzten Wildtieren“

Hände weg von Wildtieren (Wichtige Informationen über den Umgang mit verletzten, verwaisten oder toten Wildtieren) Der Flyer kann vollständig unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11129> kostenfrei eingesehen werden.

Anliegen

Der Umgang mit aufgefundenen Wildtieren ist von allgemeinem Interesse, da von dieser Situation jeder Bürger jederzeit und überall betroffen sein kann. Neben ethischen Ansprüchen sind dabei gesetzliche Regelungen des Tierschutzes, des Naturschutzes und des Jagdrechts zu beachten. Das vorliegende Faltblatt will über die Beantwortung verschiedener Fragen eine Hilfestellung beim Umgang mit aufgefundenen Wildtieren geben.

Ist es besser, einem Wildtier zu helfen und es aufzunehmen oder es in der Natur zu belassen?

Zunächst müssen Sie ganz genau beobachten, ob das Tier wirklich in Not ist! Dazu sollten Sie den Fundort des verwaisten Tieres mindestens einen Tag unbeobachtet lassen, damit das Muttertier ungestört zurückkehren kann. Ein Eingreifen des Menschen ist zwar aus ethischer Sicht nachvollziehbar, langfristig aber oft nicht zum Besten des Tieres! Seien Sie sich bewusst, dass Krankheit und Tod zum natürlichen Kreislauf gehören!



Grundsätzlich erlauben die Gesetze:

„... vorbehaltlich jagdrechtlicher Vorschriften ..., verletzte, hilflose oder kranke Tiere aufzunehmen, um sie gesund zu pflegen. Die Tiere sind unverzüglich in die Freiheit zu entlassen, sobald sie sich selbstständig erhalten können.“ Handelt es sich um Tiere der streng geschützten Arten (z. B. Eulen und Singvögel), ist die Aufnahme des Tieres der für Naturschutz zuständigen Behörde zu melden. (§ 45 Abs. 5 Bundesnaturschutzgesetz) Viele Wildtiere gehören nach § 2 Bundesjagdgesetz oder § 3 Sächs. Jagdverordnung zum jagdbaren Wild. Für diese Tiere gelten die speziellen Regelungen des Jagdrechts. Bekannte Beispiele sind: Rehe, Hirsche, Wildschweine, Füchse, Wildkaninchen, Feldhasen, Marder, Dachse, Waschbären, Taggreifvögel. Entdecken Sie verletzte, verwaiste oder tote Wildtiere, die dem Jagdrecht unterliegen, melden Sie dies dem zuständigen Jäger, dem Landratsamt oder der örtlichen Polizei.

Verhalten bei Verkehrsunfällen mit Wild

Bei Wildunfällen mit Schalenwild (z. B. Rehe, Hirsche, Wildschweine) haben die Fahrzeugführer die Pflicht zur Anzeige bei der Polizeidienststelle (§ 2 Abs. 2 Sächs.JagdG).

Die folgende Rufnummer verbindet Sie mit der Jagd- und Naturschutzbehörde des Landkreises Görlitz und vermittelt Hilfe (z. B. Wildauffangstationen): **03581 663 0**

An Wochenenden und an Feiertagen können Sie sich an die Rettungsleitstellen wenden. Ruf: 112 www.wald.sachsen.de

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Postfach 10 05 10, 01076 Dresden www.smul.sachsen.de Redaktion: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Ref 36

Sachsens Baumriesen gesucht

Alle Sachsen sind aufgerufen, alte, große Bäume mit einem Stammumfang von mindestens vier Metern – gemessen in einer Höhe von 1,30 Metern, zu melden. Dazu ruft der Verein „UferLeben Störmaler See e. V.“, gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst, der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt und dem Engagement-Portal RegioCrowd auf. Um an der Kartierung alter Biotop-Bäume teilzunehmen, wird die kostenlosen App „Flora Capture“, benötigt. Die App arbeitet wie ein digitales Herbarium und funktioniert auch offline. Nur etwa 2,5 Prozent der Bäume in Deutschland sind über 160 Jahre alt. Verschwinden die alten Bäume, gehen mit ihnen unzählige weitere Arten verloren. Z. B. bieten alte Eichen Lebensraum für bis zu 2.300 verschiedene Arten. Die Artenvielfalt pro Baum steigt mit zunehmendem Alter in Folge der sich entwickelnden Kleinstbiotope stark. Beispiele dafür sind altersbedingte Veränderungen wie Totholz, Astlöcher, Rindentaschen, Stammverletzungen oder Spechteinschläge.

Informationen zum Projekt:

www.uferleben.de und www.regiocrowd.com

(Quelle: Staatsbetrieb Sachsenforst)



Ernst-May-Straße 63 · 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 691657 · E-Mail: info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet • Smart Home
- Computernetzwerke • SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlage ab 2.900 €



Dr. Thomas Immobilien GmbH

www.drthi.de | 02763 Zittau | Neustadt 34





Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?

Wir bringen Ihre Immobilie in liebevolle Hände!

Kompetente **Werteinschätzung**,
fachgerechte **Beratung** und
effiziente **Vermarktung**

03583 / 79666-0

info@drthi.de



wikima
Schritt für Schritt



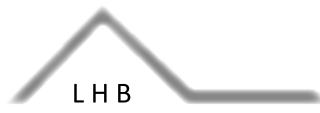
ZUCKERTÜTEN
GESCHENKIDEEN
ZUR EINSCHULUNG
SPIELZEUG FÜR
BABY & KIND
U. V. M.



Talstraße 84
02779 Hainewalde
Tel.: 035841-633209



Montag + Freitag:
9 - 12 u. 14 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 12 Uhr



LHB

Kammstraße 6 · 02797 Lückendorf
Tel. 035844 170116
Fax 035844 170115
post@lhb-sachsen.de
www.lhb-sachsen.de

Luisitzer Hausmeister und Baubetreuung

Wir machen Ihr Zuhause schöner.

- Abriss
- Renovierungen
- Innenausbau
- Streichen - Tapezieren
- Bodenverlegearbeiten

- Gartenpflege
- Reinigungen
- Beräumungen
- Holzbau - Carports
- Kinderspielplätze

© andrey gonchar / stock.adobe.com

Dein Partner
für steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung



Steuerberater Klaus Wöll

Uferweg 2 · 02779 Großschönau · ☎ 035841 307-0
E-Mail: klaus.woell@woell-intax.de · www.woell-intax.de



Jungs, wenn ihr fertig seid, macht euch mal ganz langsam und sachte fertig. Das Finanzamt brennt...



Meine Angebote für Sie:

- Dienstleistungen ums Haus und im Forst
- Gartenarbeiten
- Wurzelstockfräsen
- Baumfällarbeiten
- Brennholzverkauf
- Häckselarbeiten
- Transporte bis 2,5 t
- Forstbetrieb

Tobias Spittler
FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: +49 (0) 176 41650945
Tel./Fax +49 (0) 3583 696023
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

Altengerechtes Wohnen in der Oberlausitz

- » Wohnanlage in Großschönau und Jonsdorf
- » schwellenfreie Wohnungen mit bodengleichen Duschen, teilweise Balkone
- » Sozialbetreuung
- » Clubraum für Veranstaltungen
- » Sozialstation im Haus mit Schwesternzimmer und Pflegebad
- » Wohnungsnotruf auf Wunsch

Wohnungsverwaltung Oberlausitz
Tel. 035841 89077 • www.dsw-sued.de

LORESTA



**Einfach.
Sicher.
Sächsisch gut.**

Eingecheckt
isst besser



loresta.de

Beispielwohnungen

Altengerechte Wohnung in Großschönau,
helle 1,5-Raum-Wohnung, 45 m² mit Balkon,
Aufzug, Clubraum, Sozialstation im Haus,
EnEV 111 kWh/m²,a

Altengerechte Wohnung in Jonsdorf,
47 m², am Kurpark, Aufzug, Clubraum,
Sozialstation, EnEV 108 kWh/m²,a

!



Bestattungsinstitut „Friede“

U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.



Bergblick 7 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 5072065 · Fax 03583 5072558
Mobil: 0172 9242490 oder 0176 41861543

Bei uns finden Sie

- Gesellschaft und Unterhaltung
- medizinisch notwendige Versorgung vor Ort
- abwechslungsreiches und individuelles Speisen- und Getränkeangebot

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7:30 – 16:00 Uhr



Fünf gute Gründe für dein neues Jugendgirokonto:

Unabhängig, mobil, innovativ,
sicher und mit Top-Beratung.

Alle Infos auf spk-on.de/jugendgirokonto

Jetzt mit großem Gewinnspiel*:
5 x Playstation 5 und 55 MediaMarkt-
Gutscheine im Wert von je 50 Euro

* Die Gewinnspielpreise werden in den teilnehmenden Sparkassen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Schleswig-Holstein verlost.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oberlausitz-
Niederschlesien

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Freiligrathstraße 8,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
Fax: 035844 76640
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den

nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die
Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen
Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an
jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrecht-
lich geschützt. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, ohne Genehmigung nicht
gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 **76630**

Gemeindeverwaltung

Di. 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Sprechtag Amt

Sprechzeiten des Bürgermeisters nur
mit terminlicher Vereinbarung!
Mo. – Fr. telefonisch Amt erreichbar

Es wird die Möglichkeit eröffnet,
telefonisch oder per E-Mail einen
Besuchstermin zu vereinbaren.

steiner@olbersdorf.de

reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 **7330**

Haus des Gastes

Mo. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr
Sa./So./Feiertag 10.00 – 16.00 Uhr
**Notbesetzung für Abrechnungen
Kurtaxe und dringende amtliche
Anfragen.**
info@oybin.com

Veranstaltungen Monat August

Bitte beachten Sie, dass Veranstaltungen auf Grund der Corona-Pandemie ersatzlos entfallen können. Veranstaltungen werden evtl. auch mit vermindelter Besucherzahl und jeweils unter Einhaltung der zur Zeit gültigen Hygienevorgaben stattfinden.

Sonntag, 01.08.

19.00 **Gottesdienst,**
Bergkirche Oybin

Dienstag, 03.08.

9.30 **Geführte Wanderung
zum Weißen Stein**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus
des Gastes

14.30 **Spielnachmittag für
Junggebliebene Senioren**
im Haus des Gastes

Mittwoch, 04.08.

14.00 **öffentliche Führung auf
Burg und Kloster Oybin**
ab Gesindehaus /Kasse

18.00 **Meditation und Orgel**
Bergkirche Oybin

Donnerstag, 05.08.

11.00 **Führung in der Bergkirche**

06. - 08.08. HISTORIK MOBIL

Samstag, 07.08.

14.00 **Naturparkführung**
ab Forsthaus Lückendorf
Vor Anmeldung erforderlich:
03583 7976400

Sonntag, 08.08.

19.00 **Abendmahlsgottesdienst,**
Kirche Lückendorf

Dienstag, 10.08.

9.30 **Geführte Wanderung
zum Töpfer**
Dauer ca. 3 Stunden,
ab Haus des Gastes

10.00 **Mühlstein-Wanderung
Lückendorf**
ab Parkplatz Kurhaus

Mittwoch, 11.08.

18.00 **Meditation und Orgel**
Bergkirche Oybin

Donnerstag, 12.08.

11.00 **Führung in der Bergkirche**

Samstag, 14.08.

10.07 **Stadtwächterzug**
ab Bahnhof Oybin
Vor Anmeldung: 03583 54054

Sonntag, 15.08.

10.30 **Gottesdienst,**
Bergkirche Oybin

Dienstag, 17.08.

9.30 **Geführte Wanderung
zum Hochwald**
Dauer ca. 3 Stunden,
ab Haus des Gastes

Mittwoch, 18.08.

18.00 **Meditation und Orgel**
Bergkirche Oybin

Donnerstag, 19.08.

11.00 **Führung in der Bergkirche**

14.30 **Kirchencafé,**
Kirchgemeindehaus Oybin
Zur Bürgerallee 3b

Samstag, 21.08.

Burg & Kloster-Zug

Sonntag, 22.08.

9.00 **Gottesdienst,**
Kirche Lückendorf

20.00 **Theaterwagen**
am Bahnhof Oybin
Vor Anmeldung erforderl.:
0173 5457828

Dienstag, 24.08.

9.30 **Geführte Wanderung
zum Ameisenberg**
Dauer ca. 3 Stunden,
ab Haus des Gastes

Mittwoch, 25.08.

14.00 **öffentliche Führung auf
Burg und Kloster Oybin**
ab Gesindehaus /Kasse

18.00 **Meditation und Orgel**
Bergkirche Oybin

Donnerstag, 26.08.

11.00 **Führung in der Bergkirche**

27./28.08.

Tag der offenen Tür & Gerätehausfest der Freiwilligen Feuerwehr Oybin

Freitag, 27.08.

18.00 Konzert im Rahmen des
internat. Musikfestivals
»Lipa Musica« #alighieri700 /
Prolog

Samstag, 28.08.

10.07 **Stadtwächterzug**
ab Bahnhof Oybin
Vor Anmeldung: 03583 540540

14.00 **Naturparkführung**
ab Haus des Gastes
Vor Anmeldung erforderlich:
03583 7976400

20.00 **Abendmusik
bei Kerzenschein,**
Bergkirche Oybin
»... mit Herzen, Mund und
Händen«
Maria-Barbara Salewski, Flöte
| Michael Glaßer, Orgel

Sonntag, 29.08.

10.30 **Abendmahlsgottesdienst,**
Bergkirche Oybin

Dienstag, 31.08.

9.30 **Geführte Wanderung
zum Töpfer**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus
des Gastes

Burg & Kloster Oybin

*Freilichtmuseum Romantische Ruinen
| Historischer Berggasthof
Oybin-Museum „Alfred Moschkau“ |
Bergfriedhof | Camera Obscura
Klosterkirchruine mit Aussichtsturm
täglich geöffnet 9.00 – 18.00 Uhr
www.burgundkloster-oybin.com*

Bergkirche Oybin

Öffnungszeiten:
täglich 10.00 - 17.00 Uhr

Oberlausitzer Miniwelt

*Burgen | Märchenspiele | Bockwind-
mühlen | Kirchen | Schlösser
Umgebendehäuser | Pyramiden
Klosterhofscheune Oybin, Hauptstra-
ße 28a*

Dienstag bis Samstag

**10.00 – 18.00 Uhr,
Sonntag 10.00 – 14.30 Uhr**
Tel. 035844 762476
0152-21659600

Oybiner Gebirgsexpress

Tägliche Fahrten zum Oybin / Burg
und Kloster und auf die Gipfel Töpfer
und Hochwald
Gebirgsrundfahrt Zittauer Gebirge
Herr Scherwites Tel. 0172-5846490

Märchenspiele Kurort Oybin

zwischen „Kurcafé Balzer“
und Bahnhof Kurort Oybin
Öffnungszeiten:
(an Regentagen geschlossen)

April, Mai, Juni und September
Sa., So. und an Feiertagen
Juli, August und Oktoberferien

Mo. bis Fr.
14.00 – 16.00 Uhr geöffnet
Sa., So. und an Feiertagen
14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet
14.00 – 17.00 Uhr geöffnet